

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939
72 (1938) (ab 12.4.1938)**

154 (11.6.1938)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-817072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-817072)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis ohne Postgebühren monatlich 2,10 RM. Fernsprecher: 346. Zeitungsverkauf: 20. Bei Betriebsstörungen usw. hat der Bezugsleiter keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigenpreis: Die 46 mm breite Zeilenbreite 16 Pf., Familienanzeigen 8 Pf., Wortanzeigen das Wort 8 Pf., im Zeitlich die 83 mm breite Zeilenbreite 46 Pf. Anzeigen: Oldenburgische Landesbank, Commerz- und Privatbank, Landesbank für die Provinz Oldenburg i. O. / Volksdienst Hannover 22281

Oldenburger Nachrichten

für Stadt und Land

Nummer 154

Oldenburg, Sonnabend, den 11. Juni 1938

72. Jahrgang

Die unendliche Reihe tschechischer Gewalttaten

Ganz Sudetendeutschland steht unter militärischem Terror — Gewissenszwang als neuestes Druckmittel

„Wir verfolgen sie bis zum Galgen“

Tschechische Verhaftungsversuche gegen reichsdeutsche Augenzeugen des Ueberfalls auf Warrar Fißler — Witte Beschimpfung des Führers durch die Soldaten Prags

Prag, 10. Juni. Eine reichsdeutsche Frau des tschechischen Grenzgebietes gegen den Warrar von Ober-Moldau im Böhmerwald, Warrar Fißler, der am 26. Mai auf der Fahrt zu einer im Sterben liegenden Frau bei dem tschechischen Touristenheim Glebnarstein von tschechischen Soldaten von seinem Motorrad gestürzt und verletzt worden war, ist inzwischen erpresst worden. Wie aus einem der Sudetendeutschen Partei vorliegenden Protokoll hervorgeht, ist sie bei Androhung der Entziehung der Aufenthaltserlaubnis gezwungen worden, sich tschechischen Gendarmen anzuzeigen, was sie für nicht angebracht gehalten hatte, da ein Sudetendeutscher keine weißen Strümpfe mit Gewalt ausgezogen wurden. Ein tschechischer Gendarm, der an diesem Erpressungsmandat gegen die reichsdeutsche Frau beteiligt war, hat dabei Witte Beschimpfungen gegen das deutsche Staatsvolk vorgetragen. Er erklärte: „Wir werden die Hitler-Anhänger verfolgen, und wenn es bis zum Galgen ist...“

Am 23. Mai, nachts, veranfaßte eine Militärpatrouille in der Bezirksstelle der ZSW in Lufschau eine Durchsuchung. Der führende Korporal aspirant gebrauchte hierbei wiederholt Ausdrücke wie „Deutsche Schweine geht zu Hölle.“ Der Handschuhmachergehilfe M. G. aus Hatten wurde wegen des tschechischen Soldaten von einem dienftenden tschechischen Staatspolizisten in Uniform zunächst auf offener Straße, dann in der Nachstraße verhaftet und förmlich geprügelt. Hierbei äußerte der dienftende Stadtwachmeister, es komme jetzt nicht mehr darauf an, ob ein Sudetendeutscher mehr oder weniger niedergeschossen werde. Dem Mitglied des Deutschen Turnervereins Wädrich-Schönberg W. wurde am 25. Mai von einem tschechischen Unteroffizier das Turnerabzeichen gewaltsam vom Hod gerissen. Als er sich bewegen an einen vorbeiziehenden Offizier wandte, erwiderte dieser lachend, er möge ruhig beimgehen, dies sei ja nur eine Rückzahlung. Am dem Waldgrundstück der Wädrich D. S. in Oberlichten wurden am 25. Mai durch eine Abteilung Soldaten eine größere Zahl Bäume gefällt. Auf ihr Vorhalten, daß das Grundstück doch ihr Eigentum sei, wurde ihr geantwortet: „Früher hat es ihnen gehört, aber jetzt gehört es uns.“ Auf ihre weitere Frage, wer den durch die Fällungen betroffenen Besitz haben werde, habe der dienftende Offizier nicht geantwortet. Ein Oberleutnant von der Militärkommandantur Grulich äußerte sich

der Beschwerdeführerin gegenüber, sie werde kaum etwas ausrichten, da sie ihre Behauptungen nicht durch Zeugnisaussagen stützen könne. Der „Freiheitskampf“ bemerkt hierzu: Daß die systematische Unterdrückung des Sudetendeutschums durch tschechisches Militär und Polizei mit geradezu fabrikähnlichen Mitteln fortgesetzt wird, will man natürlich in Prag nicht wahrhaben. Und doch bringt jeder Tag neue Beweise für die schändlichen Uebergriffe der tschechischen „Ordnungshüter“. Die angeführten Fälle, die sich sämtlich auf eingehend nachgeprüfte Augenzeugenberichte stützen, bedürfen keiner weiteren Kommentierung. Sie erfüllen in erschreckender Weise die Wahrheit über das schändliche tschechische Terrorregime in dem angeführten „ruhigen“ jüdisch-tschechischen Gebiet.

Blid in die Zeit

Dr. K. B. Oldenburg, 11. Juni.

W e r m a c h t e n d i e F r a g e ? — In Frankreich spielen sich dieser Tage einige parteipolitische Vorgänge ab, die wieder ein grelles Licht auf den Geisteszustand des Parlamentarismus werfen. Man wäre versucht zu sagen, auf den Geisteszustand der öffentlichen Meinung, aber Parlamentarismus und öffentliche Meinung bedeuern sich nie, wie die demokratischen Theorien früher glauben machen wollten. Wieviele Wahlen gibt es, bei denen schließlich das Konglomerat der zahllosen Parteien eine Regierungsform ausbrütet, die verächtlich nach einem Stundtadel aussieht. Und fast immer entscheidet eine der kleinsten Parteien über das Ergebnis, während die Theorie behauptet, in der sogenannten Demokratie entscheide die Mehrheit des Volkes.

Unerschämter Gewissenszwang

Prag, 10. Juni.

Im Karlsbader Hauptpostamt ist eine Kommission aus Prag eingetroffen, die den tschechischen Beamten folgende Fragen zur Beantwortung vorgelegt hat:

- 1. Waren Sie am 1. Mai bei dem Umzug der Sudetendeutschen Partei beteiligt?
- 2. Sind Sie Mitglied der Sudetendeutschen Partei?
- 3. Welche Zeitungen halten Sie?
- 4. Haben Sie die Parolen am 1. Mai weitergegeben?

Die Beamten beantworteten die Fragen wahrheitsgemäß und teilten mit, daß sie Mitglieder der Partei seien und an den Veranstaltungen des 1. Mai teilgenommen hätten.

Mit Schüssen und Bajonetten gegen Wähler

Ueberfall tschechischer Gendarmen auf sudetendeutsches Dorf

Prag, 10. Juni.

Wie erst jetzt bekannt wird, kam es im Anschluß an eine Wahlhandlung der Sudetendeutschen Partei in Neudorf bei Sebatsberg im Bezirk Komotau am letzten Mittwoch wiederum zu unerhörten Ueberfällen auf Teilnehmer der Wahlhandlung, die, wie ausbrüchlich hervorgehoben werden muß, von tschechischem Militär verübt worden sind. Ein Sudetendeutscher wurde, wie der Sudetendeutschen Partei aus Neudorf mitgeteilt wird, auf dem nächsten Heimweg von tschechischen Soldaten und einem Gendarmen belästigt und schließlich von einem Soldaten mit gewaltiger Faust ins Gesicht geschlagen. Als der Ueberfallene schließlich freitrag und einige Schritte weitergegangen war, schoffen die Tschechen auf ihn. Eine Kugel ging dicht über seinem Kopf hinweg. Auch der Ortsleiter der Sudetendeutschen Partei von Neudorf wurde von tschechischen Soldaten mit Bajonetten bedroht und mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Dabei wurde ihm ein Bajonett aus der Hand genommen. Die Gendarmen zogen dann unter wilden Schmähsprüchen und Drohungen von Haus zu Haus, wobei sie mit Taschenlampen in die Wohnungen hineinleuchteten.

Nach diesen Vorfällen wurden von den Gendarmen in Neudorf die Wohnungen durchsucht, das Licht in ihren Wohnungen ausgenommen. Die Gendarmen zogen dann unter wilden Schmähsprüchen und Drohungen von Haus zu Haus, wobei sie mit Taschenlampen in die Wohnungen hineinleuchteten.

Wo bleibt der positive Beitrag Prags?

„Zwischenstadium“ in den Verhandlungen mit der Prager Regierung

Die bisherigen Besprechungen zwischen dem Ministerpräsidenten Dr. Hodza und dem Vertreter der Sudetendeutschen Partei haben am Dienstag infolgedessen eine konkretere Form angenommen, als die Sudetendeutsche Partei eine Bitte um die Neuordnung der nationalpolitischen Verhältnisse auf Grund der acht in Karlsbad aufgestellten Forderungen Konrad Henleins überreicht hat, weil das Nationalitätenstatut bei den Besprechungen nicht vorgelegen hat. Ministerpräsident Dr. Hodza hat nunmehr der Presse mitgeteilt, daß er die Bitte den Experten der Regierung übergeben hat. Die Experten sollen Anfang der nächsten Woche ihr Gutachten abgeben. Ueber eine Stellungnahme der Regierung oder des politischen Ministerkollegiums liegt jedoch ebenso wie über die neuerliche Ausdrache von ZSW-Vertretern mit Dr. Hodza kein weiterer Bericht vor. Die erwähnte kurze amtliche Meldung wird auch von der tschechischen Presse offenbar in der Weise — kommentarlos wiedergegeben.

mehr erfolgenden meritorischen Behandlung ist der Kontakt zwischen Regierung und Sudetendeutscher Partei in ein Zwischenstadium eingetreten. Anfang nächster Woche (wahrscheinlich am Dienstag) wird die Ueberreichung der Vorschläge der Regierung an die Sudetendeutsche Partei erfolgen.

Das Zwischenstadium soll die Voraussetzung für die Einleitung offizieller Verhandlungen schaffen. Der Erfolg dieser Verhandlungen wird freilich im wesentlichen davon abhängen, ob die Regierung dem in dem Memorandum der Sudetendeutschen Partei als der von ihr vorbereiteten Verhandlungsgrundlage entgegenkommt und jene Vorschläge billigt, die in der besten Weise gemacht wurden, das tschechische Problem wirklich von Grund auf und damit dauernd zu lösen.

Freilich muß auf tschechischer Seite jene Aufnahmebereitschaft für eine positive Lösung geschaffen werden, die allerdings in der tschechischen Presse noch immer nur in bescheidenem Maße und selten genug zum Ausdruck kommt, während die Faltung anderer Blätter Hoffnungslosigkeit in Bezug auf diese Bereitschaft ernennt.

Unerhörte Gewalttate

Tschechisches Militär und bewaffnete Zivilisten schießen, prügeln und „unterfuchen“

Dresden, 10. Juni. Der „Freiheitskampf“ meldet eine ganze Reihe von unerhörten Uebergriffen gegen Sudetendeutsche, die zum Teil erst jetzt bekannt geworden sind. Das Blatt meldet u. a.:

In Salslau, Bezirk Witz, hat die tschechische Polizei unter Androhung des sofortigen Waffengebrauches verboten, sich der Staatsgrenze zu nähern, nach Einbruch der Dunkelheit die Straße zu betreten, unter freiem Himmel Feuer zu entzünden sowie die Wohnungen nach Einbruch der Dunkelheit zu beleuchten. Der fälschliche Angeklagte in Prag wurde am 22. Mai auf der Straße von einem Gendarmen aufgefordert, sein SPD-Abzeichen sofort abzugeben. Hierbei berief sich der Gendarm auf eine Verfügung der Militärbehörde. Auf Vorhellung des Betroffenen fügte er noch hinzu: „Jetzt ist nicht mehr Sodbja, sondern Sorowb. Fünf Bayern haben den, den ich auf der Durchfahrt durch die tschechische Durmaul, Bezirk Karlsbad, von den Fingern eines Militär-Auffahrtswagens, und dies ohne rechtlichen Grund, gestoßen worden sei. Auch auf den Bezirkspostamtler Z. E. der sich zu dieser Zeit auf dem Heimwege nach Durmaul befand, wurde kurz hinter dem tschechischen Hof geschossen. Die tschechischen Stellen übergeben werden. Dem Schüler A. G. wurden am 22. Mai auf dem Wege zum deutschen Vereinshaus in Wädrich-Schönberg von einem einrückenden Militärrekruten die Strümpfe gewaltsam heruntergerissen. Der Bauer B. G. wurde am 22. Mai in Wies auf dem Nachhauseweg von einer Militärpatrouille angehalten und auf die Gendarmenstation gebracht, wo er eingehend förmlich durchsucht wurde. Währenddessen erlitten von Seiten der anwesenden Soldaten Ausfälle wie: „Ein Galgen geht hierher!“, „Der Henke hat keine Feder und keinen aufgebängte!“ und anderes. Nach zwei Stunden wurde G. entlassen und von einem Offizier bis an die in der Nähe befindliche Postenlinie gebracht. Dort wurde er mit dem Wort „Oberheint!“ wiederholt geschlagen. Der Lehrling Schüler E. wurde am 23. Mai in der Nähe von Salslau, Bezirk Durmaul, von einem Soldaten angehalten, auf die Wache geführt und dort mit den Fingern und mit Lederzeug geschlagen. Ein Soldat setzte ihm den Revolver zunächst an den Leib und ließ ihn dann an der Mündung rücken. Während des Schließens umwickelten die Soldaten den Kopf des E. mit Federn, und einer bemerkte dazu: „Damit er nicht föhrt!“ Die S. aus Dur wurde am 23. Mai, abends, Jenge, wie ein uniformierter Staatspolizeibeamter einem Passanten das Abzeichen der Sudetendeutschen Partei abnahm. Unmittelbar darauf wurde er von zwei Polizeibeamten verhaftet und auf die Wache geführt. Dort wurde er wiederholt mit den Fingern und mit einem Revolver und hierauf in Einzelhaft verwahrt.

W o der Geisteszustand des Parlamentarismus hat mit der öffentlichen Meinung nichts zu tun, er ist nur eine eingefahrene Maschine, die so lange läuft, bis sie eines Tages durch die Geschichte fortgerollt wird. Das französische Volk und seine Parteien sind in diesem Sinne nicht eins; der Franzose denkt anders als seine Partei, sobald diese ihre Stellung in der Maschine verliert, was alle paar Tage vorzukommen pflegt. Der Franzose will Frieden, das Volk ebenfalls. Leider ist das Volk in „demokratischer“ Staat nicht identisch mit der Regierung, sonst wäre es selbstverständlich, daß ein Ausgleich der Kräfte im Sinne des Friedens auch dort angestrebt würde. Die Wähler, die in Kriegen ihr Blut geben, hassen den Krieg; für die Wähler ist der Krieg tatsächlich das allerletzte Mittel, während es für die Regierungen oft das Mittel zu unmoralischen Zwecken war und ist. Ich hatte 1911 und 1913 junge Franzosen als anfängliche Freunde in meiner Familie und war auch selbst innerhalb meiner Familien in Frankreich zu Gast. Dabei erinnere ich mich immer an den Augenblick, als 1913 der erwachsene Offizierssohn mit Tränen in den Augen erklärte, wir könnten uns im nächsten Jahr nicht wiedersehen, weil Krieg sein würde. Die Wähler wollten den Weltkrieg nicht, aber das Schachspiel der Regierungen führte zu der Katastrophe, die heute jeder verflucht, auch die sogenannten Sieger.

In Koblenz fand in der vergangenen Woche der sozialistische Parteitag statt; Leon Blum stellte die Frage, ob die Partei bereit sei, die „heilige Union“ mitzumachen. Das ist etwa dasselbe, was wir 1914 im Deutschen Reichstag hörten: „Ich kenne keine Parteien mehr“. Leon Blum glaubt nun, von der Simeasart auszugehen, die mit schweren internationalen Kriegen und Kriegesgefahr rechnet. Das mag die Partei tun, die sich an der südwärts Frankreich so sehr für die sowjetischen Belange einsetzt, im Sinne des französischen Volkes ist diese krisenphatische Zustimmung der Geistesverfassung wahrlich nicht. Aber wie stark doch solche Propaganda auf die Massen wirken kann, das wissen wir ebenfalls aus der Kriegszeit. Man trommelt die Kriegesmärkte solange in die Ohren der Bevölkerung, bis sie unfähig gemacht ist, sich dem imperialistischen Geist zu widersetzen. In Frankreich sehen wir heute zweierlei Imperialismus: erfinden denjenigen Verfall der Geistesverfassung, den wir in der Kriegszeit gesehen haben, und denjenigen, den wir heute in der Kriegszeit gesehen haben, und denjenigen, den wir heute in der Kriegszeit gesehen haben.

Die Simeasart des heutigen Frankreich geht auch aus Äußerungen hervor, die auf einer Rechtsversammlung in Paris fielen. Hier sagte Doriot: „Wenn ich Hitler wäre,“

machte ich, daß Blut und seine Gefolgschaft ewig an der Macht blieben. Gegenüber Hitler muß man wieder ein starkes Frankreich schaffen mit seinen wiedergewonnenen lateinischen Freundschaften, die sich dem Germanismus entgegenstellen werden. An diesem Tage wird Frankreich seine Millionen wiedergewonnen haben." Das Gegenteil ist der Fall. Für den deutschen Führer ist nichts schwerer, als eine durch innere Gegenkräfte zerrüttete Umwelt, wie sie Frankreich und England mit ihrem unvereinbaren Parteienwesen kennzeichnen. Starke Nationen, deren innere Autorität die Stabilität der Kultur verbürgt, sind die Garanten des Friedens. Aus Doriot spricht der alte hegemonische Geist, der ein starkes Deutschland einfach nicht in die europäische Rechnung stellen will und in der Rüstung zur Einteile das Mittel sieht, die kaum überwundene Katastrophe durch eine neue abzulösen. Auf derselben Versammlung formulierte D a u d e t dagegen ein paar Sätze, die ganz unserem eigenen Glauben entsprechen: „Zeigen, daß wir den Krieg nicht wollen, ist eine gute Sache. Durch unsere Rüstung zeigen, daß, wenn man uns dazu zwingt, wir ihn nicht fürchten, eine andere.“ Fast möchte man sagen, Daubet sprachte Worte Hillers nach. Merkwürdigerweise aber billigt Daubet unserem Führer das Recht nicht zu, dieselbe Ansicht über die Friedensbedeutung einer durch Waffen starken Nation zu hegen. Deutschland verliert man das, was man selbst als das Geheimnis des Friedens erkennt. Und im übrigen, wer will denn Frankreich zum Krieg zwingen? Deutschland gewiß nicht, ebenso wenig wie im Jahre 1914.

So unruhig und innerlich unklar ist auch England. Wie seltsam ist das Verhalten Englands im spanischen Konflikt! Die Nicht-einmütigkeit wird ohne Unterbrechung im Ausschuß verhandelt, aber ist irgendwo eine feste Zielungnahme in der Praxis wahrnehmbar? Als vor wenigen Tagen einige Schiffe, die den Union Jack führten, in sowjetspanischen Häfen auch unter den Bombardements litten, erregte man sich in England so weit, daß sich Stimmen erhoben, die erst vor kurzem eingeleiteten Beziehungen zu Franco wieder abjubeln. In Wirklichkeit handelte es sich um Schiffe, die noch nicht lange die englische Flagge führten, auch keinem englischen Meeresgehören, sondern offenbar unter dem Schutz der englischen Flagge, mit dem roten Wimpel im Top, Material für die sowjetspanischen Truppen brachten. Also kein Grund zur Aufregung. Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um. Die Schiffe brauchen ja nicht gerade Handel mit Häfen zu treiben, die in unmittelbarer Nähe der Front liegen.

Aber England ist sich, wie gesagt, ebenso wenig klar über seine eigene Entwicklung wie Frankreich, und die Schwierigkeiten Chamberlains und Halifax liegen nicht in der Außenpolitik so sehr wie in i m J n e r n. Wir dürfen

Dänemark errang den Preis des Führers

Preisverteilung auf der Internationalen Handwerksausstellung in Berlin

Deutschland an der Spitze

Berlin, 10. Juni.

Das internationale Preisgericht der Internationalen Handwerksausstellung, zu dessen Vorsitzenden Ministerialrat Röberlein ernannt wurde, ist sich nach mehrwöchiger Arbeit über die Preisverteilung einig geworden. Es fanden 61 Große Staats- und Ehrenpreise und 600 Ausstellungsmedaillen zur Verfertigung. Von den Großen Preisen entfielen auf Belgien 2, Bolivien 1, Bulgarien 2, Danzig 1, Dänemark 2, Deutschland 9, England 1, Estland 2, Finnland 2, Frankreich 2, Griechenland 2, Italien 4, Japan 2, Jugoslawien 2, Lettland 2, Litauen 2, Luxemburg 1, Norwegen 2, Polen 4, Rumänien 1, Schweden 4, Schweiz 2, Tschechien 2, Ungarn 7. Bei der Zuerkennung der Ausstellungsmedaillen und Urkunden sieht Deutschland entsprechend seiner starken Gesamtbeteiligung an erster Stelle. Dann folgen Italien, die Tschechoslowakei, Ungarn, Polen, Dänemark, Frankreich, Jugoslawien, Rumänien, Schweden, Schweiz, Lettland, Belgien, Jugoslawien, Estland, Spanien, Japan, England, Griechenland, Finnland, Norwegen, Danzig, Luxemburg und Bolivien.

Von den deutschen Großen Preisen entfiel der Preis des Führers und Reichstanzlers auf Dänemark, der des Generalfeldmarschalls Göring auf die Schweiz, der des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley auf Italien, der des Reichswirtschaftsministers Funk auf Japan und der des Oberbürgermeisters der Stadt des deutschen Handwerks Frankfurt a. M., Dr. Krebs, an Schweden. Bei der Zuerkennung dieser Preise wurde die Gesamtleistung der einzelnen Länder beurteilt.

Den Preis des Leiters des deutschen Handwerks erhielt die Tschechoslowakei des tschechischen Handwerks. Die drei weiteren Preise des deutschen Handwerks in der Deutschen Preisliste entfielen auf Norwegen, Luxemburg und Danzig. Zwei Große Preise des Reichslandes des deutschen Handwerks fielen an Finnland und an die Tschechoslowakei.

Weiter erhielten die Werkstätten der Stadt Halle den Großen Preis des Reichsführers H. Himmler, die Teppichfabrikier Zetnach den Preis des Oberbürgermeisters der Reichshauptstadt Berlin für hervorragende Einzelleistungen, und der Mechaniker Franz Heber, Ungarn, den Preis der Leitung der Internationalen Handwerksausstellung.

An ausländischen Preisen entfielen die zwei Großen Preise Belgiens auf Griechenland und Großbritannien, die zwei Großen Preise Venezuelas auf Kantonen-Genève für beste ausländische Arbeit und Hojita Tschulanowa

mit Spannung einmal das Ergebnis dieser inneren Auseinandersetzungen erwarten; mit ebensolcher Spannung das Ausgehen Spaniens aus dem Kreis der Weltkriege, das hoffentlich bald der Fall sein wird. Und dieser Friede, auf den alle Völker warten, sollte zu der Lieberlegung führen, daß eine neue große Aufgabe zu lösen ist, die die Politik Sowjetrusslands die Tschechoslowakei als Nachfolger Spaniens einzufügen bereit zu sein scheint.

Sofia (für beste bulgarische Arbeit). Den Preis des Präsidenten des Danziger Senats erhielt G. Mourel-Franckreich, den Preis des estländischen Wirtschaftsministeriums das Spigenhaus von Salas in Ungarn. Die drei Preise der französischen Regierung entfielen an Kindig in Nürnberg an der Saale (für beste keramische Arbeit), Woland-Röhl (für beste Kunstschloßerarbeit) und Jodanjon in Schweden (für beste Arbeit im Möbelhandwerk). Der Preis des Präsidenten des französischen Handwerkerverbandes wurde dem Ungarischen Meisteranführer für beste Arbeit des Pan- und Baunehengewerbes und der des Comité Entente et Faction artisanale der Zeitgruppe in Rumänien zuerkannt. Den Preis Griechenlands erhielt Jura von Karborff in Berlin. Von den italienischen Ehrenpreisen fiel der Preis des Duce an Deutschland (für die Gesamtleistung), der des Sekretärs der tschechischen Partei an G. Kruglow in Lettland, der Preis des Ministers der Korporation Italiens an Etsan Sufbifhor-Borparau, der Preis des italienischen Kultusministers an Ungarn (für Gesamtleistung), der Preis des italienischen Außenministers an Dimitar Welosch, Bagra in Sofia (Bulgarien), der Preis des Präsidenten der Internationalen Handwerkszentrale in Rom an Japan, der Preis der Federation Nationale Française des Artisanen auf die Spigenwerkstätte Laibach in Jugoslawien. Die Preise Jugoslawiens fielen an Aitanen (für Volkstrachten), an Palmgren, Schweden, und Weistrier von Neufantjohann in der Schweiz für beste Holzarbeit in Volkstrachten. Die letzten Preise fielen an Will Müller-Keipzig (für beste Arbeit im Tischlerhandwerk) und an die Bernsteinmanufaktur Königsberg (für bestes deutsches Bernsteinergzeugnis). Der Preis Litauens fiel an Norwegen (für Gesamtleistung). Die

Preise der lübeckischen Handwerkskammer belamen Bolivien (Gesamtleistung) und Leopold Kieselich in Braunschweig (Tischschloßarbeit), den Preis Norwegens der Zähler-Dilacagewehr-Warjahan, den Preis Polens J. I. I. für Gesamtleistung im Goldschmiedhandwerk, die Preise des Handwerkerverbandes der Republik Polen wurden G. Brandt in Frankreich (für beste Kunstschmiedarbeit) und Mathias Moscarj-Budapest (für beste Schmiedarbeit) zugeprochen. Den Preis Rumäniens erhielt Brod, Weberet in Jugoslawien (für beste Volkstrachtenarbeit). Der Preis des Schwedens fiel an Estland. Die Preise der Tschechoslowakei gingen an Kupfermeister Alo. Wabour in Belgien, Hofsilbermeister Borjalla-Stochholm, Eisenwerkstätte Zinckland, Werkstätte Rodusitids-Reval, an Griechenland und an Aitanen. Die Preise des Senats Ungarn fielen an Polen und Lodomyr-Wien, der des ungarischen Industrieeministers an Leokadiff, Schuhmachereister in Polen, der Preis der ungarischen Landesgesellschaft für Gewerbebetriebe an Keramiker Pietro Melandri Fabena, Italien. Der von der ungarischen Landeszentrale gestiftete Preis ging an die Budapester Tischlereiinnung, der des ungarischen Landeszentrale der Gewerbebetriebe an Aitanen, und der der ungarischen Hauptstadt an die Schuhmacherinnung Budapest.

Im internationalen Konfidenten-Wettbewerb verteilte das Internationale Preisgericht Medaillen an: Böjger-Zürich; Bergjold-Warjahan; Bjerlo-Oslo; Velocjts-Budapest; Amos-Stralburg; Guertelid-Bulgarie; Selmers-Berlin; Dalin-Brandenburg; Rodjopy-Berlin; Wildendorff-Münster; Selmann-Wien; Gelen-Berlin; Büning-Röhl; Reider-Wien. Außerdem wurde eine Reihe von Ehrenpreisen an Konfidenten vergeben.

Das Genossenschaftswesen

Aufgaben im Rahmen des Vierjahresplanes und der Erzeugungslösung — Reichsminister Darré spricht

Koblenz, 11. Juni.

Auf der Haupttagung des Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbundes wurde Reichsminister, Reichsbauminister, Reichsminister für Ernährung, Reichsminister für Wirtschaft und Reichsminister für Volkswohlfahrt in der Rede an die Teilnehmer der Tagung. Der Minister führte dabei u. a. aus:

Der aufstrebende Liberalismus erlangte in jenen Jahrzehnten innerhalb der Wirtschaft seine schärfste Prägung. Wie eine Fata Morgana stand das Traumbild einer idealen Wirtschaftslösung vor den geistigen Augen der damaligen Menschen und machte sie blind für die einschleichen Geleite von Ursache und Wirkung im Wirtschaftsleben. Gemäß dem Beispiel Englands, welches mit einigen Jahrzehnten Vortprung denselben Weg bereits gegangen war, begann auch Deutschland seine Landwirtschaft und damit sein Bauerntum zu vernachlässigen. Nur Einzelne blieben, die gegen einen übermächtigen Strom der aufstrebenden Entwicklung ankämpften, einer Entwertung, die von der Öffentlichkeit noch als das Kennzeichen eines idealen Fortschritts der Menschheit angesehen wurde.

Heute müssen wir die Frage stellen: Ist mit dem Sieg des Nationalsozialismus die Auf-

gabe der Genossenschaften demnach beendet oder besteht ihnen noch eine Aufgabe im Dritten Reich?

Ich will diese Frage gleich eingangs bejahen. Sie können in heutigen Schritten der Nationarbeit die Genossenschaften, die sich in Jahrzehnten bewährt haben, nicht vernichten. Allen wir wünschen, daß die Genossenschaften entsprechend der politischen Wandlung durch die Machtübertragung des Nationalsozialismus auch ihre Aufgaben neu ausrichten. Heute müssen die Aufgaben der nationalsozialistischen Agrarpolitik in den Vordergrund treten. Bei der Bewältigung dieser neuen Aufgaben einer nationalsozialistischen Agrarpolitik hat das Genossenschaftswesen einen großen Beitrag zu leisten.

Im Vierjahresplan und in der Erzeugungslösung konzentriert sich heute der Wiederbaubau. Das Schweregewicht der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik liegt heute in der Erweiterung der nationalen Erzeugungslösung auf allen Gebieten des nationalen Wirtschaftslebens. Hier liegen in erster Linie die Aufgaben nicht nur für die deutsche Landwirtschaft, sondern ebenso vordringlich für das deutsche Genossenschaftswesen. Gerade dem

Zosca

Neuauflührung

Mit zur morgigen Wiederholung mag die kurze Zwischenbemerkung genügen, daß eine glänzende Aufführung der sensationellen Tragödie Tosca das Glas großer Kunst vermittelt. Aufgebend für den Erfolg war die Befragung, denn der äußeren Gestaltung ist ja nach so vielen Inszenierungen des Werkes kaum noch Neues hinzuzufügen. Aber der Schwung und das Temperament, die beide von unseren Künstlern in höchstem Maße ausgingen, gaben dem erregenden Werk jener satzenerregenden Ausdruck musikalischer Reize, von der allein ein unvergänglicher Wert der Tosca immer abhängig sein wird. Die Leistungen auf der Bühne wie im Orchester waren schließlich vollendet.

dr. kb.

Sterne der Tanzkunst

Von Emil Kirchan

Einen beträchtlichen Reichtum an Bühnentänzerinnen schenkte Emil Kirchan in seinem neuen, reich mit Bildern ausgestatteten Buch „Schauspieler“ vor uns hin. Jeder Theaterfreund wird gern darin blättern und sich an den mannigfaltigen Ein- und Auslässen ergehen. Mit freundlicher Genehmigung des Verlags Wilhelm Fried bringen wir Auszüge aus dem Kapitel: „Der schwebende und schwingende Schwebepunkt“.

Betraca nennt das Tanzen eine ebenso lächerliche wie unsinnliche Lustbarkeit, aber bei Nietzsche kann man lesen: „Nur im Tanz weiß ich die höchsten Dinge Gleichnis zu reden. — Verloren sei uns der Tag, an dem nicht einmal getanzt wurde.“ Zwischen Begeisterung und Verzweiflung schwebt die Tanzkunst im Reiz des bewundernswürdigen durch die Jahrhunderte, und ihre Tänzer und Meister werden bald verehrt, dann erniedrigt.

Warc Anton zog mit der Tänzerin Catheris in Staatsgefängnis durch ganz Italien in offener Zänfte. — Viele hohe Herren fanden nach ihm Freunde an den leichtfüßigen Tänzern Terpsichores. Lola Montez, die spanische Tänzerin aus Schottland, hatte unter vielen anderen auch den Bayernkönig Ludwig I. so bezaubert,

daß er sie zu einer Gräfin Landsfeld erhob, sie in die Politik sich einmischen ließ. In einem Nachtstahl in Budapest starb vor kurzer Zeit eine Bettlerin mit Namen Anna Luchasi. Es war die vormals durch ihre Schönheit berühmte Tänzerin, die der Prinz von Wales, der spätere König Eduard VII., als er sich in Budapest auf der Bühne gesehen hatte, mit einer Zigarettenkapsel nach Hause geleitet ließ; bis zu seiner Thronbesteigung war diese Primaballerina Favoritin des Prinzen. Die epixische Helen Godwin, geboren in einem Keller in Role Yard, fängt als Orangenverläuferin an, wird Theaterdancerin und Geliebte des englischen Königs Karl II.; sie verliert nach seinem Tode Selbstmord.

Ungeheuer sind die Erfolge mancher Tänzer. Der schönen Antoinette Sallé wurden für das Auftreten die tollsten Preise gezahlt; am Schluß überreichte man ihr mal Zehnerhundert, in denen Goldbarren im Werte von 200.000 Franc. lagen. Den Jean Georges Roberre nennt Garric einen „Shakespeare der Tanzkunst“, über die Roberre ein vierbändiges Werk verfaßt hat). Gaetano Apolline Valsajare Vestris „der Große“ behauptete stolz: „Das 18. Jahrhundert hat nur drei überragende Männer hervorgebracht: Voltair, Friedrich den Großen und mich.“ Wie bescheiden er sich doch zuletzt nannte! Als er von Glad noch einen Tanz für seinen Sohn August verlangte: „Ah, eh, moi le dieu de la danse“, antwortete er große Musiker: „So tanzt im Himmel, wenn Ihr der Gott des Tanzes seid, und nicht in meiner Oper!“

Demoflesse Taglioni, die Tänzerin der Romanität, ist fast kuckig, ein phantastischer Korb, aber jedes Glied hat förmlich Flügel: schwebende Tänzer kommen aus Konton nach Konton, nur um sie tanzen zu sehen. Sie haben danach ihre Füße tanzen zu dürfen: „Das“, sagten sie, „sind die fliegenden der Schwebende.“ Ein überschwenglicher Akt wurde mit den trefflichen Tanzwerkzeugen der holländischen Fanny Elster getrieben, deren Schritte die Bretter treffen. Die französische Bildhauerin Jeanne meißelte den seinen Fuß 1847 in Florenz aus Carratamarmor: Auf Rosen tritt die zierliche Spitze.

Wie die Taglioni, so tanzte auch die Fanny Elster — Goethe-Gebichte! Jhadora Duncan aber wagte es, Schuberts Unvollendete, den Einzugsmarsch der Götter aus „Niebelgold“, den Trauermarsch aus der „Götterdämmerung“, Jsolbes Liebesod und Beethoven mit nackten Weinen, bloßen Füßen (Watte zwischen den Beinen) zu tanzen.

Eine unbedeutende Chortänzerin, Soie Fuller, bemerkte in Notre-Dame, als sie das Aufschütten vor den Augen bewegte, wie sie helligen an den Kirchenwänden plötzlich zu tanzen schienen. Dies wurde ihr zum glücklichen Gedanten für ihren Serpentinentanz: Farblich-wechselnde Schmelzer spielen auf weißen langen Seidenstoffbahnen, die sie mit eingetauchten Bambushäbchen zu Flammen und Lichtfäden hochschwingt: „Die Solistin der tanzen den Farbe.“

Einen ganz eigenartigen Abschluß nahm die einst berühmte Französin Guinard: In einem kleinen Hauschen tanzt sie mit ihrem fünfzigjährigen jüngeren Gatten, dem Tänzer Des-

preaux, bei halbhohenem Vorhang, so daß man, aus guten Gründen, nie die immer noch schönen Weine sah; später tanzte sie nur — mit den Fingern der einen kleinen Kreis ebenerlicher Benderräder.

Das viermündigste Jahr erreicht Fanny Elster, sie war bis zu ihrem Lebensende sehr wohlthätig. „Ich gab einst durch meine Füße“, scherzte sie, „leht müßen es meine Hände tun, aber sie taugen viel weniger.“ — Achtzig Jahre wurde die Taglioni alt, sie starb durch ein unglückliches in traurigen Verhältnissen zu Marseille. — Die olympische Dancerin, die mit Füllhäusern tanzte, wurde von einem Schmeißer erschossen, dessen Ende sich um das Had des Antos bei Beginn einer Spazierfahrt an der französischen Riviera geschied hat. Maria Sari wurde als Epionin fingerstich. Auch Nieschafchen verbrannte beim Handbuchdruck mit Benzol. Die Sabaret, die in ihren Glanztagen von Lenach gemalt wurde, was sie auf ausdrücklicher Klame mißbraucht hatte, lebt in Newyork als Grund- und Bodenalterier, sie vermittelt Sympothengeschäfte.

Anekdoten

Der netze junge Mann
Hierport Morgan, der berühmte amerikanische Finanzmann, war nur mit etwa 50 Jahren, nämlich mit seinen Worten. Sein Ratonismus war berühmte, und so manches Millionengeschäft hat er mit dem einzigen, kurz durch die Hände gestohlenen „Abgemacht“ erledigt. Einmal Tages hatte sein Sohn einen Universitätsamerikaner nach der väterlichen Vita von Highland Falls eingeladen und telegraphierte ihm: „Mein Vater kommt mit dem „Korja“ her.“ Das ist doch ein sehr netter Ausdruck, denn der Student handelt, wie ihm beliebt. Als er auf die Nacht kommt, sieht er in einem Schaulustigen einen Herrn sitzen, der seine Zeitung liest. Er stellt sich vor, setzt sich in einen anderen Stuhl und betrachtet sich ebenfalls mehrere Stunden lang, ohne daß einer der beiden den Mund öffnet. Nach der Ankunft er erzählt Hierport Morgan seinem Sohn, er sei

ganz begeistert von seinem Freunde, das sei einer der nettesten jungen Leute, die er je gesehen habe.

Das gefiel Goethe

Malie Heizinger, die an das Wien der Burgtheater kam und mit wahrer Wärme des Herzens ihre Gestaltungen schuf, wurde einmal zu Goethe berufen. Er begrüßte sie, so erzählte sie selbst, sehr galant und „schönste mit mir sehr liebenswürdig.“ Im Laufe des Gesprächs fragte Goethe sie, was sie sich bei der Darstellung des Klätchen, das sie gerade in Frankfurt mit großem Erfolg gespielt hatte, gedacht habe. „Gar nichts“, erwiderte sie, „daß ich mir 'habe', als daß es ein Wäble ist, daß einen zum Untommen gern hat, und so 'daß' es 'spielt.'“ Als man daraufhin fragte, was Goethe geantwortet hätte, sagte sie: „Gefalle dir's ihm.“

Genossenschaftswesen wird es dabei vorbehalten sein, zwei Aufgaben zu meistern und ihre scheinbar gegenfälligen Entwicklungstendenzen zu überbrücken: Einmal die notwendige Erhaltung und sogar Stärkung des Bauerntums als Lebensquell der Nation und zum anderen die Notwendigkeit der betriebswirtschaftlichen Rationalisierung ihrer Betriebe. Und so wird es in noch härteren Ausmaße als bisher Aufgabe der Genossenschaften sein, diese beiden Auffassungen anzuschließen dadurch, daß Arbeitsvorgänge, die auf dem Bauernhof auszuführen für den einzelnen kaum überhaupt, so für unrentable Art möglich sind, auf genossenschaftlichen Wege ermöglicht werden.

Anders gelagert sind die Verhältnisse bei den Genossenschaften der Zirkulationsphäre, also im Gebiet des Warenverkehrs und des Handels. Kein Mensch wird heute die Notwendigkeit der Waren-genossenschaften verkennen. Es wäre aber falsch, die Waren-genossenschaften weiter auszubreden. Es wäre falsch, für ein weiteres Vordringen dieser Genossenschaften in der Handelsphäre einzutreten. Denn es würde damit die oben aufgezeigte Linie einer nationalsozialistischen Mittelstandspolitik durchbrochen.

Genossenschaftswesen hat in der Zeit des bauerntümlichen Überflusses seine Aufgabe in dem Rahmen, in dem es gestellt war, erfüllt. Aus dem Zeitverhältnis heraus konnte es sich nur um eine Teilziffer, um einen Teilerfolg im Kampfe gegen den Liberalismus handeln. Die totale Lösung konnte erst der Nationalsozialismus bringen, da er nicht nur auf Teilgebieten den Liberalismus mit dessen eigenen Waffen bekämpfte, sondern ihn weitestgehend überwand. Erst durch den Nationalsozialismus konnten Aufgaben gestellt werden, die das gesamte Volk umfassen. Innerhalb dieser nationalsozialistischen Gesamtangabe hat jeder Stand, jeder Beruf und jede Organisation und somit auch die Genossenschaften die Pflicht, innerhalb des ihnen gesteckten Rahmens das ihre zur Bewältigung der völkischen Aufgabe beizutragen.

Durch Kunstgenuss neue Schaffenskraft

Gamburg, 10. Juni. In Anwesenheit der ausländischen Ehrenmitglieder der vierten ADP-Reichstagung sowie von Vertretern der Partei, des Staates und der Wehrmacht fand am Freitagmittag die feierliche Eröffnung der Kunstausstellung in der Kunsthalle statt. Nach musikalischen Darbietungen des Reichsinfonkeorchesters hielt Reichsorganisator Dr. Lehmann die Eröffnungsansprache. Reichsorganisator Dr. Lehmann wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, daß entgegen der früheren Auffassung Arbeit und Kunst nicht zwei grundverschiedene Dinge seien, sondern bei und durch die Kunst der Arbeiter und der Arbeiterin. Auch der Künstler sei an sein Volk gebunden. — In diesem Sinne eröffnete der Reichsorganisator die Ausstellung unter dem Motto: „Es gibt in Deutschland Adolf Hitlers nichts, was zu schön wäre, um es dem deutschen Arbeiter und damit dem deutschen Volk nicht zu geben!“

Kleines Dentmal

Von Josef Böhm

Wenn ein armer Mann auch drei Jahre spart, kommt nicht viel zusammen; dazu gab es jetzt noch besondere Ausgaben für Sechsmne, Arzt, Wäsche und eine Menge kleiner Dinge. Es blieben ganze acht Gulden übrig, mit denen sich der junge Vater auf den Weg in die Stadt machte, um einen Kinderwagen zu kaufen. Um 1905 wuchsen noch viele Kinder ohne Wagen auf, und die Eltern priesen ihre Wohlhabenheit, die ihnen den Luxus erlaubte.

Wie war man glücklich! Das Haus über dem Hof war gut; man mußte nur im Frühjahr vier bis fünf Steinziegel auswechseln, weil der Schnee das Hinterdach drückte. Aber es war ein sicheres Heim, die große Gabe, das Lebenswerk ebenso armer Boreltern. Man hatte Arbeit und alle Sonntag Fleisch.

Die Mutter gibt ihre Weisungen: es soll kein zu hoher Wagen sein, denn wenn er umfällt, schlägt sich das Kind; und Verhänge will sie dran haben, damit die Sonne das Gesicht nicht brennt. Der Vater hört aufmerksam zu, nimmt die acht Gulden aus dem alten, mit Aufscheln besetzten Säckchen und geht.

Wenn daheim ein gesunder Junge im Hofsteht, und die Frau im Kindbett diesen Morgen wieder das erste Mal herzlich gelacht hat, ist eine Stunde einfarmer Weg ein Glück, das wachsen die Lustschleier riefenbold. Seit der eigenen Kindheit hatte er nicht mehr so bewegen gebaut; der daheim in der alten Grobwarendiege wird es schaffen.

Der glückliche Vater — seinen Namen verrate ich noch — ist ein schmächlicher, mittelgroßer Mann. Er hat ein auffallend gummiartiges Gesicht mit hellen, vertrauensvollen Augen. Er ist Hausweber und verdient in der Woche vier Gulden. Am Sonntag aber ist er Müller. Wenn die Unterhaltungen im Saale sind, kriecht er die Bahseige und bei Sommerfesten bläst er das Waldhorn. Und was für ein Müller er ist! Ganze Nächte kann er sich finstlich freuen, wenn es schon geht, und dann gar den verbrühten Sträßenspieler um den Hals nehmen.

Mehr Erfolge als Jahrzehnte marxistischer Wirtschaft

Die vierte Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Dr. Ley spricht

Hamburg, 10. Juni.

Die vierte Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wurde am Vormittag feierlich eröffnet. Nachdem Reichsorganisator Dr. Ley einen umfassenden Rechenschaftsbericht über die arbeiterartigen Leistungen des deutschen Kraft-durch-Freude-Werkes erstattet hatte, nahm Reichsorganisator Dr. Ley das Wort zu seiner großen Eröffnungsrede.

Er hieß im Namen des Führers und des ganzen deutschen Volkes die zahlreichen Gäste aus dem Auslande willkommen und betonte die große Freude, die das immer stärker werdende Vertrauen für das deutsche Kraft-durch-Freude-Werk durch das Ausland in Deutschland auslöste.

Der Reichsorganisator betonte dann, daß das Kraft-durch-Freude-Werk ein Teil der Gesamtarbeit der ADP sei. Unter lebhaftester Zustimmung aller Versammelten rief Dr. Ley aus: „Unter heute vorgelegter Rechenschaftsbericht weist für ein Jahr mehr Erfolge auf, als sie alle marxistischen Genossenschaften der ganzen Welt in Jahrzehnten erreicht haben!“

„Ein der Reichstagungen in Hamburg sei es, Rückbau zu halten auf das bisher Geleistete, um daraus Kraft zu schöpfen für die bevorstehenden großen Aufgaben. Wir wollen auf unseren Reichstagungen“, so erklärte Dr. Ley, „nicht eine Reihe langer Reden halten, sondern wir wollen unsere Leistungen zeigen! Große Leistungsschau auf den verschiedenen Gebieten der „Kraft-durch-Freude“-Arbeit werden besser als Worte das Geleistete beweisen.“

Dr. Ley zeigte dann die Grundzüge auf, die der sozialen Arbeit im neuen Deutschland zu-

grunde liegen. „Sozialismus ist der Erfolg und der Ausdruck der Erziehung des Menschen!“ Man könne nicht so schöne Anordnungen und Gesetze erlassen, wenn es nicht gelinge, alle in der Wirtschaft Tätigen, Arbeiter und Unternehmer, Angestellte und Meister, zu anständigen Menschen zu erziehen, dann habe alles andere seinen Sinn.

Die Deutsche Arbeitsfront habe daher ihre Erziehungsarbeit unmittelbar an die Front verlegt, in die Betriebe, in die Fabriken, in die Werkstätten. Bei dieser gewaltigen Erziehungsarbeit könne man auch nicht Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sondern richte den Blick nur darauf, daß jeder es gut mit seinem Volk meint und ordentlich und anständig ist.

Unter Hervorhebung des Prinzips der Leistung betonte der Reichsorganisator, daß Wirtschaftlichkeit und Sozialismus keine Gegensätze seien. „Wer die Gemeinschaft will, muß wirtschaftlich können, und wer wirtschaftlich will, muß der Gemeinschaft dienen!“

Es sei auch kein finanzielles Problem, den Menschen Arbeit zu finanzieren, sondern die Frage der Energie und des Willens. „Das neue Deutschland ist nicht durch Banken und Bankiers gebaut worden, sondern allein durch Adolf Hitler und seinen Gläubigen an das deutsche Volk!“

Den Ziele der Leistungssteigerung diene vor allem auch der Gedanke des Weltkampfes. Nicht weniger als drei Millionen Schaffender hätten am letzten Berufsweihetampfe teilgenommen. Im nächsten Jahre werde die Zahl wieder größer sein. So trage im Reiche Adolf Hitlers der letzte Weltkampf den Marzialstab im Tornister. Die Bahn für den Weltkampf sei frei. Auch der Leistungswettbewerb der Betriebe

diene dem gleichen Ziele der erhöhten wirtschaftlichen und sozialen Leistung.

Reichsorganisator Dr. Ley zeigte dann die Aufgaben für das nächste Jahr auf. „Es müsse gelingen, mit den geringsten Mitteln den höchsten Effekt zu erzielen, und es müsse daneben Arbeit im Aufbau der Organisation verlangt werden. Unter starkem Beifall betonte Dr. Ley, daß die Organisation zur Partei gehöre.“

Zu den ausländischen Gästen gewandt, sprach der Reichsorganisator von der unbändigen Lebensbejahung des deutschen Volkes und dem starken Friedenswillen des Führers. „Wir glauben daran“, so betonte er, unter stürmischer Zustimmung, „daß die Franzosen und Deutschen nicht als Feinde geboren sind, sondern daß beide Völker zusammenarbeiten müßten, wie überhaupt die Völker Europas zusammengehören!“

Unter stürmischer Zustimmung stellte Dr. Ley dann fest, daß im übrigen Deutschland gar keine Zeit habe, zu führen. Er erinnerte dabei an die Wachen, die allein von der ADP in Mariff genommen worden seien, so an die im Van befindlichen drei Dubsenburger, bei denen je 1200 Arbeiter beschäftigt seien, an das im Werden beriffene ADP-Gebäude Hagen, wo 4000 Arbeiter beschäftigt worden hätten, weiter ein großes Erholungsheim am Rhein, an die sieben Adolf-Hitler-Schulen u. a. Ferner erwähnte er, daß der Van eines Seemannsheimes in Hamburg geplant sei.

Die Ausführungen des Reichsorganisators lösten lange Zustimmungsumgebungen der großen Versammlung aus. Mit der Führung sprach Dr. Ley die große Eröffnungsrede ausklingen.

Britische Schiffahrt handelt auf eigene Gefahr

Entscheidung über etwaige englische Maßnahmen in der Frage der Bombenwürfe auf Transportschiffe in rotspanischen Häfen erst nächste Woche

London, 10. Juni.

Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, erwartet man nach der erneuten Abreise des Außenministers Lord Halifax aus London jetzt allgemein, daß eine Entscheidung über englische Maßnahmen gegen Bombenwürfe auf Transportschiffe in rotspanischen Häfen erst in einem Kabinetsrat am Montag fallen wird. Lord Halifax, der auch während seines weiteren Ferienaufenthalts in enger Fühlung mit dem Foreign Office steht, wird am Sonntag in London zurück erwartet. Man hält es aber auch für möglich, daß Ministerpräsident Chamberlain die Frage am Montag mit dem Ministerialrat nur bespricht, und daß ein endgültiger Beschluß erst in der Besprechung des Kabinetts am nächsten Mittwoch gefaßt wird. Dieser sind jedenfalls nur Vorschläge gemacht, aber noch keinerlei Entscheidungen getroffen worden.

Man hält es ferner für unwahrscheinlich, daß ein Meinungsaustrausch mit der französischen Regierung Freitagabend hat, da auch englische Transportschiffe betroffen worden seien. Im übrigen weiß man darauf hin, daß die britische Schiffahrt wiederholt gewarnt worden sei,

in die Drei-Meilen-Zone einzulaufen und daß sie nur auf eigene Gefahr handele.

Erkenntnis in Brüssel

Belgien verzichtet auf fernere Störungen durch Emigranten

Brüssel, 10. Juni.

Die belgische Regierung hat vor kurzem verfügt, daß Ausländer und insbesondere Emigranten in Belgien keine politische Betätigung betreiben dürfen und daß sie sich aller Machenschaften zu enthalten hätten, die die freundschaftlichen Beziehungen mit den Nachbarstaaten gefährden könnten.

Diese Verfügung hat in marxistischen Kreisen und vor allen Dingen unter den Emigranten eine starke Verurteilung hervorgerufen. Italienische und deutsche Emigranten besaßen sich im „Peuple“ hinter diese Anordnung und erklärten, daß sie unter solchen Umständen im „freien Lande Belgien“ genau so wenig zu sagen hätten wie in ihren Ursprungsändern.

Moskau will Frankreichs Einmischung

Verhandlungen Sun Jos mit dem französischen Kolonialminister über Unterfützung Chinas durch Frankreich

Paris, 10. Juni.

Die „Action Francaise“ weist über eine chinesisch-französische Fühlungsnahme zur Erklärung einer Unterfützung Frankreichs im chinesisch-japanischen Krieg zu berichten. Dabei wartet sie über die Rolle des jüdischen Kolonialministers Mandel mit einer Entbillung auf, für die das Blatt die Verantwortung tragen muß.

Verschiedene japanische und englische Zeitungen hätten, so schreibt die „Action Francaise“, gemeldet, daß der von Reichsanalstiege entsandte Sonderdelegierte für Moskau Sun Jos vor seiner Abreise nach der japanischen Kampfbild mehrere Begagnungen mit dem französischen Kolonialminister im Weiseln des chinesischen Vorkämpfers in Paris Wellington Kos gehabt habe, um eine finanzielle Hilfe Frankreichs, sowie die Entsendung von militärischen Beratern nach China zu erbitten.

Die „Action Francaise“ gibt ihrer Entrüstung über diese Einmischung Ausdruck, die nur schwerwiegende Zwischenschläge zwischen Frankreich und Japan zur Folge haben könnte, und fragt zum Schluß, ob Mandel wieder einmal den Befehlen Moskaus gehorche.

Südost- und Südeuropa

Handbuch der geographischen Wissenschaft

In einem Bande von fast 600 Seiten bietet sich als neuester Teil des von Professor Fritz K l u t e bei der Akademischen Verlagsgesellschaft Athenaton in Potsdam herausgegebenen Handbuchs der geographischen Wissenschaft ein großartiges und seltendies erfindliches Thema dar: Südost- und Südeuropa. Von Ungarn bis nach Spanien spannt sich der Bogen der Darstellung, die nach Gehalt und Form als grundlegend und maßgeblich für den heutigen Stand der deutschen geographischen Wissenschaft angesehen werden kann. Die Fülle der Einzeldinge, die dieser Band mit seinen prächtigen Farbtafeln und 474 Textbildern beim ersten Durchblättern gewährt, vertritt sich bei näherer Betrachtung zu einem mehr nachhaltigen und schmerzlichen Eindruck, denn hier ist gründliche Wissenschaft so anschaulich und lebendig gemacht worden, daß nicht nur der Fachmann, sondern jeder aufgeschlossene Leser sich gern auf die angenehme Art belehren läßt. Nicht auf die angenehme Art belehren läßt. Nicht auf die angenehme Art belehren läßt.

Der außerordentlich praktische Wert des Handbuchs kann nicht genug hervorzuheben werden, das auch durch jene Karten, Tabellen und Bildmaterial, sowie durch ein ausführliches Register und einen wichtigen Tabellen-Anhang sich zu einem Meisterwerk volks- und lebensnaher Wissenschaft rundet.

einer spannenden wissenschaftlichen Einblendungsreihe macht. Nummern, das heute nach der Volksszahl bereits an achter Stelle der europäischen Staaten steht, hat in Professor Heinrich Wagner, der Kronprinz, den meistlichen Bekehrer gefunden. Bulgarien erhebt kuni, lebensschick und scharf unrischen in Natur, Kultur und Wirtschaft in der Darstellung von Professor A. Durand, d. Müller, und für Angolanien, diesen Staat voller Entwicklungsmöglichkeiten, zeichnet Dr. Richard Marek, Innsbruck, als Verfasser. Das „europäische Kuriosum“ Albanien, diesen Kleinstaat, der sich am längsten von allen europäischen Ländern gegen den Einfluß des Abendlandes verschlossen hat, schildert Dr. C. Nowa d, Wien; für Griechenland setzt ein Meister der Länderkunde wie Professor E. Oberhümmer, Wien, seine Feder ein. Den größten Raum als erdendliche Einzeldarstellungen in diesem Gesamtwerk nehmen selbstverständlich Italien und Spanien mit Portugal ein, deren Darstellung von Professor Helmut Rauter, Hamburg, bzw. von Professor Hermann Lautenschlag, Greifswald, stammt.

Der außerordentlich praktische Wert des Handbuchs kann nicht genug hervorzuheben werden, das auch durch jene Karten, Tabellen und Bildmaterial, sowie durch ein ausführliches Register und einen wichtigen Tabellen-Anhang sich zu einem Meisterwerk volks- und lebensnaher Wissenschaft rundet.

Aufmarsch der Steppdecken



bei Zierrath. Da merkt man, daß Steppdecke nicht gleich Steppdecke ist. Für jeden Zweck leichtere oder schwerere Ausführung für jeden Wunsch einfacherer oder anspruchsvollerer Bezug — Füllungen in der verschiedensten Art — solche Steppdecken findet man bei Zierrath in großer, ja sehr großer Auswahl. Kommen Sie einmal zu unverbindl. Besichtigung meiner Schaufenster

RICHARD Zierrath OLDENBURG
in der Haarenstraße

Sommerpreise

Ruhr-Hüttenbrechkoks

bezieht man jetzt am vorteilhaftesten!

Hans F. E. Meentzen
Kohlen-Fachgeschäft
Staulinie 20 — Ruf 3887

Große Klasse



Framo 5 1 Tonne mit Ford-Eifel
1200 ccm 4 Zyl. 4 Takt-Motor
4 Ganggetriebe, Stahlkarosserie

Sparsam wie ein Kleinwagen
Stark wie ein Großwagen
Schnell wie Wenige.

Für große Ansprüche
Sofort ab Lager lieferbar

H. Martens, Oldenburg
Donnarschwer Str. 10. Ruf 4085

„Zum drögen Hasen“
Sonntag: Großer Ball

Offenerdieker Krug
Beliebtes Ausflugslokal
Sonntag **Tanz**

Im Buttelborer Feld am Deich habe ich einen Sammler

ertragreiches Marktland
zur Größe von 2 1/2 Hektar unter der Hand zu verkaufen. Nestlanten wollen sich umgehend melden.

H. Schmidt, Bereich Vertiefarbeiter und Grundstücksmakler, Großenmeer

Bäder * Sanatorien * Pensionate

Waldluft und Sole,
zwei anerkannte Heilfaktoren, bietet Ihnen

BAD ESSEN
BEZIRK OSNABRÜCK

Pauschal- und Vergünstigungskuren. Volle Pension von 3,50 Rm. bis 5.- Rm.

Prospekte durch die Kurverwaltung

BAD Sooden-Allendorf
Im Werra-tal

Katarhe - Asthma - Rheuma - Skrofulose

Wenn Sie verreisen

rufen Sie bitte unsere Geschäftsstelle Nr. 3446 an, wir senden Ihnen dann die „Nachrichten“ auf Wunsch täglich nach.

Das Dornröschen der Nordsee
Familienbad Injef

Baltrum
Mäßige Preise • Weg: Embden - Norddeich - Prospekt durch Kurverwaltung u. Reisebüros

Teppiche
bekannte deutsche Markenteppiche

in Plüsch, Haargarn, Koks

Bevor Sie einen Teppich kaufen, lassen Sie sich unsere große Auswahl unverbindlich zeigen

Gehrels
1848 1926

EISENBANVEREIN OLDENBURG

Antreten zur Verhandlung des verstorl. Kollegen, **Peter Angerhausen** am Sonntag, 11. Juni, nachmittags 15 Uhr, Gärtnerstr. 10 **Der Vorstand**

Das diesjährige **Sommerfest** des Eisenbahnvereins Oldenburg, Gruppe Pensionäre, findet am 17. Juni im grünen Wald bei Buchhorn statt. Eisenbahnfahrt bis Neuenburg, Spaziergang durch den Urwald zum Festlokal. Alle Kollegen mit ihren Frauen sowie Witwen vorhergehender Mitglieder des alten Vereins sind herzlich eingeladen. Karten und Ausweise sind am 13. und 14. Juni von 16 bis 18 Uhr bei Herrn Ullers, Nettelhofstraße 78, abzuholen. Eisenbahnfahrt frei. **Der Vorstand.**

Geldschranke
Bücherdränke usw.
nur vom Fachmann
W. M. Buße, Mottenstr. 9
Fernruf: 3412

Adler-Trumpf jr.
Primouline, wenig gelaufen und prima geeignet zu verkaufen. — Angebote unter Nr. 9197 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

KRAFFFAHRZEUG-INNUNG OLDENBURG

Sonntagsdienst haben:

Heinr. Brau
Nellenstraße 14, Telefon 4203

Bad Zwischenahn:
Heinrich Hillgerdes Fernruf 158
Alle anderen Verhältnisse sind heute ab 15 Uhr geschlossen

Am 18. Juni, 20 Uhr, in sämtlichen Räumen des **Civikasin**

SOMMERNACHTSFEST DES STAATSTHEATERS

Zwei Tanzkapellen / Viele Überraschungen und Tombola
Eintrittspreis RM 2,50, für Anrechtler RM 1,50

Der Reinertrag fließt der Dr.-Goebbel-Spende deutscher Bühnenschaffender zu

Kaffeehaus zum Bürgerbusch
Inb. Heinrich von Minden

Das schöne Gartenlokal für Betriebsausflüge u. Familien

Seute, **Sonabend Tanz**
Jeden Sonntag ab 16 Uhr
Kaffeekonzert u. Tanz

Heute abend Wochenendfahrt
21 Uhr ab Markt. Stimmung / Humor / Tanz / 1,10 Rm
Oldenburger Vorortbahnen (V e f o)

Dampfer-Fahrten
Sonntags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags nach **Eisbeth - Brake - Nordenham - Bremerhaven**

Abfahrt Stau 8 Uhr, Rückkunft ca. 21 Uhr
Besichtigung des Klobischdampfers „Europa“ bis 12.6.

Jeden Montag und Donnerstag nach **Eisbeth - Farge - Bremen - Vegesack**
Abfahrt Stau 8 Uhr, Rückkehr ca. 21.00 Uhr

Besuchter Wirtschaftsbetrieb — Ausflug an Bord
Für Betriebs- und Sonderfahrten empfehlen wir unsere neuen großen Fahrgastkähne

Fahrtarten und Ausflüge bei Gastwirt Rönig am Stau, im Fabrikhaus am Stau und an Bord

D. W. A. Schneider, Reederei, Bremen, Kaiserbrücke, Ruf 51962

Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend' Paar — —

— doch noch größer wird das Glück,

wenn die Räume, ob groß oder klein, mit unseren sehr schönen und preiswerten Zimmer-Einrichtungen und Polster-Möbeln ausgestattet sind.

Möbel-Zulassung
Achterstraße
Ecke Baumgartenstr.

Annahme von Ehestandsdarlehen aller Finanzämter

Oldenburgisches Staatstheater
Telephon 4095

Sonabend, 11. 6., 20-23: Ady II C
Das kleine Hofkonzert Preisgruppe II

Sonntag, 12. 6., 20-23: Das kleine Hofkonzert Preisgruppe II

Montag, 13. 6., 20-23: Ady
Das schöne Abenteuer Preisgruppe II

Dienstag, 14. 6., 20-21: Außerordentliches Konzert anlässlich der R.S.B., „Süßwert Esterreich“, 6. Symphonie von Beethoven. 0.50 bis 3.— RM

Mittwoch, 15. 6., 20-23: Ady I A, II A
Das kleine Hofkonzert Preisgruppe II

Donnerstag, 16. 6., 20 bis 23: Abschied Grete Scheibenhofers, Georg Fahnstich, Otto Fuchs, Rosa. Preisgruppe I

Freitag, 17. 6., 20-21: Abschied Gritka Heber
Freitagabend Preisgruppe III

Sonabend, 18. 6., 20: Sommerachtsfest des Staatstheaters im Jubiläum.

Sonntag, 19. 6., 20-23: Abschied Alexander Bents, Walter Bäumer
Das kleine Hofkonzert Preisgruppe II

Einfluß der Spielzeit
• Veranstaltungsring der R.S.B. 50% Ermäßigung

Trinkt „Vorläufer“
Werden Sie Mitglied der R.S.B.

Aerztetafel

Sonntagsdienst haben:
Dr. Gramberg, Osterstraße 4, Telefon 5308.
Dr. Venns, Rosenstraße 38, Telefon 3854.

In Ratte:
Dr. Banke, Telefon 449.

Der Sonntagsdienst gilt nur für Notfälle und für den Fall, daß der Hausarzt nicht zu erreichen ist.

Sonntagsdienst mit anschließendem Nachdienst hat:
Hilf-Ärztin, W. Kelp Nachf., Staulstraße 1, Ecke Achterstr., Telefon 5175.

Das Bad
für Herz Rheuma Nerven Frauenleiden
Katarhe der Luftwege

Pauschaluren ab RM 20.— (für 2 Wochen) ab RM 26.— (für 4 Wochen)

Vergünstigungskuren bei Einkommensnachweis

Bad Salzungen
Lippisches Staatsbad
Teutoburgerwald

Motoren- und Dieselöl
Schmieröle und Fette
W. Rose am Stau

Familien-Nachrichten

Ihre Verlobung geben bekannt

Hilda Siemer
Georg Littelmann

Bakenhus Westrittrum
Juni 1938 / Kein Empfang

Gestern abend entschloß nach langer Krankheit unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Marga Eiben
im Alter von 63 Jahren.

Namens der trauernden Angehörigen
Georg Eiben

Oldenburg, den 10. Juni 1938.
Friederikenstr. 2.

Beerdigung Montag, den 13. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr, von der Gertrudenfriedhof in Oldenburg. Trauerandacht um 3 Uhr nachmittags in der Kapelle des Evangelischen Krankenhauses.
• Etwas zugegebene Kranzspenden dorthin erbeten.

Esborn, den 9. Juni 1938.

Seute nachmittag entschloß sanft und ruhig nach kurzer Krankheit im 73. Lebensjahr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Wwe. Helene Hays
geb. Difer.

In tiefer Trauer
Georg Hays und Frau geb. Osterthum und Angehörige.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 13. Juni 1938, auf dem Gertrudenfriedhof in Oldenburg. Trauerandacht um 3 Uhr nachmittags in der Kapelle des Evangelischen Krankenhauses.
• Etwas zugegebene Kranzspenden dorthin erbeten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, insbesondere Herrn Pastor Fricke für seine trostreichen Worte, auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank
Witwe Hanni Hein und Angehörige.

Für die uns beim Heimgehen unseres lieben Entschlafenen erzielene Teilnahme lagern wir unseren

herzlichsten Dank
Helene Albers und Kinder.

Ohmstedt, den 9. Juni 1938.

Schnellere Dampfer

London, 10. Juni.

Eine ganz neue Methode, die Schiffsgeschwindigkeit zu beschleunigen, wird bei dem Bau der neuen „Gildersleepe“ angewandt, die am 27. September vom Stapel laufen und mit 90 000 T. das größte Schiff der Welt sein wird. Es war bekannt, daß das Überbleibsel der Platten an dem im Wasser liegenden Teil des Rumpfes Reibungen hervorruft, deren Zusammenwirken an den zahlreichen vorhandenen Rändern die Bewegung merklich bremsen. Auf Grund wissenschaftlicher Untersuchungen hat man sich entschlossen, die Plattenränder mit einer neuen Art Zement auszugleichen, so daß der ganze Unterwasseranteil eine glatte Oberfläche hat, die den Widerstand des Wassers bei der Fahrt stark vermindert. Tauchversuche mit Modellrumpfen, die na Höhe des Grundbodens Stromlinienformig und nach diesem Grundbodens Stromlinienformig und der Erzeugung von Strudeln, die beide die Geschwindigkeit herabsetzen.

War das wirklich Neidern?

Paris, 9. Juni.

Der amerikanische Flieger Paul Neidern, der im Jahre 1927 zu einem Flug über den südamerikanischen Kontinent aufbrach und seitdem verschollen ist, lebt noch —; mit dieser überraschenden Nachricht ist jedoch der französische Ingenieur A. Leffeb nach Paris zurückgekehrt und berichtet, daß er ihn in brasilianischen Urwald angetroffen hat. Neidern, der vor kurzem von den amerikanischen Gerichten für tot erklärt worden ist, wurde damals zuletzt auf seinem Flug über Venezuela gesehen, als er sich den Urwäldern Brasiliens zuwandte. Als er nicht zurückkehrte, sind verschiedene Expeditionen ausgesandt worden, um seine Spur zu finden, aber das Geheimnis konnte nicht gelöst werden. Vor kurzem feierte jedoch eine amerikanische Expedition zurück und berichtete, daß sie die Leiche seines Flugzeuges im Süden von Britisch-Guayana gefunden habe, so daß daraus geschlossen wurde, daß der Flieger tatsächlich den Tod in der Wildnis gefunden hat. Nun erklärt Neidern, der seit langem in Südamerika lebt, daß er ihn vor gerade einem Jahre lebend angetroffen habe. Er war in Gesellschaft eines Chemikers und eines Geometers von Manaos am Amazonasstrom nach Guayana aufgebrochen, um Weilerager zu suchen. Am 20. Juni 1937, als die drei Reisenden sich in dem brasilianischen Staate Para in dem von den Caripunas-Indianern bewohnten Gebiet befanden, sollte ihnen ein Häuptling dieses Stammes mit, daß in der Nähe ein Weiser in völlig wildem Zustand lebte. Es handelt sich um Neidern, der von ihnen mitten unter den Eingeborenen in einem bemitleidenswerten Zustand aufgefunden wurde, und als er in verschiedenen Sprachen angesprochen wurde, nur mit dem seinen Namen „Neidern“ flammeln konnte. Die drei Reisenden sollten zu pflegen und forderten ihn auf, die Indianer zu verlassen und in seine Heimat zurückzukehren. Der Vorschlag schien ihm jedoch

„Hausfrau auf Probe“

Bräuteschulen im ganzen Reich — Von der Berufsarbeit an den eigenen Herd

Berlin, 9. Juni.

Die Hausfrau-Bräuteschulen werden nun in allen Städten, als erste Schritte in Deutschland eine Bräuteschule des Deutschen Frauenwerkes zu eröffnen. Nach dem Vorbild von Schwaben werden sollen nach in diesem Jahre in allen deutschen Städten Bräuteschulen geschaffen werden.

Ein Lehrgang von sechs Wochen

Wie kommt man zu einem eigenen Heim? — Welche Mittel sind hierzu nötig? — Wie führt man ein Haushaltsbuch und nützt Kohle, Gas und Elektrizität möglichst wirtschaftlich aus? — Wie bettet und ernährt man ein Neugeborenes, einen Ein- oder Dreijährigen?

Alle diese Fragen und noch viele andere beschäftigen die Mädchen, die von der Schreibmaschine weg oder aus dem Fabrikat in die Ehe treten, Sorgen und Kopfzerbrechen. In Zukunft wird der Reichsmitteldienst in Deutschen Frauenwert diesen unerfahrenen jungen Bräuten hilfreich zur Seite stehen. Während im vergangenen Jahr die erste Heimwirtschule des Deutschen Frauenwerkes ihrer Bestimmung übergeben werden konnte, gilt es jetzt, die zukünftigen Ehefrauen im ganzen Reich in sechswochen Lehrgängen in ihren Pflichtenkreis einzuführen. Möglichst kurz vor der Eheschließung sollen die jungen Mädchen in Bräuteschulen aufsuchen, um sich in landwirtschaftlicher Umgebung von den Anforderungen ihres bisherigen Berufes körperlich und seelisch zu erholen und zugleich auf ihre kommenden Aufgaben als Frauen und Mütter innerlich vorzubereiten. Nebenher läuft die fachliche Ausbildung in allen Zweigen der Haushaltsführung, Kochkunst und Kinderpflege.

Schwabenwerder: Musterfamilie

Die auf Schwabenwerder eingerichtete Musterfamilie des Deutschen Frauenwerkes wird zunächst jeweils 20 bis 25 junge Mädchen in einem Kur-

aus aufnehmen. In einem Nebengebäude hat man eine richtige kleine Zweizimmerwohnung mit Küche eingerichtet, wie sie von einem Ehestandspaar von 1000 RM jeberzeit beschafft werden kann. Je zwei Schülerinnen werden darin abwechselnd wohnen und sich in allen hauswirtschaftlichen Dingen. Allen Kursteilnehmerinnen wird auf Antrag außer dem Ehestandspaar ein Zuschuß von hundert Mark bewilligt, mit dem sie die Bräuteschulen absolvieren können. Durch Sport und Spiel wird für den nötigen körperlichen Ausgleich während der anstrengenden Hausfrauenarbeit gesorgt. Natürlich haben auch alle praktischen Einrichtungen die Kohlen-, Gas- und elektrische Geräte, Kühlräume und Speisekammern, Lagerkeller und Waschanlagen zur Verfügung.

Mütter von morgen

Die Bräuteschulen können von allen Mädchen besucht werden, die in nächster Zeit zu heiraten beabsichtigen. Im übrigen steht die Aktion des Deutschen Frauenwerkes in engster Verbindung mit dem Muttergedanken, sind doch die Bräute von heute die Mütter von morgen. Die Besucherinnen der Bräuteschulen werden daher auch dann noch betreut werden, wenn sie längst verheiratet sind und Kinder haben. Sie können sich dann entweder in Mütterheimen erholen oder an die See und ins Gebirge verschickt werden, wo gleichfalls Gelegenheit zur Erholung und Genesung gegeben ist. Man hat daher auch die Bräuteschulen dem Reichsmitteldienst in Deutschen Frauenwert unterstellt, um die Überleitung von der Mädchen- zur Mütterfürsorge möglichst reibungslos bewerkstelligen zu können. Deutschland aber steht auch mit dieser sozialen Einrichtung an der Spitze aller Nationen, gibt es doch sonst nirgendwo auf der Welt derartige Heime, in denen Bräute auf ihren zukünftigen Beruf als Mütter und Hausfrauen vorbereitet werden.

nur zu erbittern; er war durchaus nicht bereit, den Urwald zu verlassen und legte sich zweifelsfrei zur Wehr, als man ihn mit Gewalt mitnehmen wollte. Als die drei Reisenden sich im Boot entfernten, stand der Amerikaner aufrecht am Ufer, mit den Fäusten im Brustschlamm, bewegungslos, und sah ihnen nach. Neidern nimmt an, daß Neidern infolge einer schweren Erkrankung nicht mehr im Besitz seiner Geisteskräfte ist. Er erkundigt sich, Freunde des Fliegers an den Ort zu führen, an dem er jetzt lebt.

Um die Welt im Segelboot

Vorbeur, 10. Juni.

Kapitän Vernicot, ein 54jähriger früherer französischer Marineoffizier, ist soeben nach

einer Reise um die Welt, die er allein in seinem fünf Meter langen Stutter zurückgelegt hat, nach Vorbeur zurückgekehrt. Seine Weltreise hat ein Jahr und zehn Monate gedauert. Er segelte von Genante in der Bretagne nach der Magellanstraße in Südamerika ab; dies war der schlimmste Teil seiner ganzen Reise; die Fahrt dauerte 4 1/2 Monate, und er hat in der ganzen Zeit keinen Menschen zu Gesicht bekommen. Dann segelte er über den Stillen Ozean, wobei er Tahiti berührte, und von hier kam er nach Nordaustralien, dann weiter nach Durban in Natal, wo er sein Boot überholte ließ. Der Gutes Hoffnung und an der Westküste von Afrika hinauf, an Portugal und der französischen Küste entlang bis zur Mündung der Garonne.

Burma-Frauen lieferten Schlangen

Bangkok, 10. Juni.

Vor einigen Tagen hat ein interessanter Transportschiff von Bangkok verlassen. Der Empfänger der beiden Kisten ist der Londoner Zoologische Garten. In den Kisten aber befinden sich zwei burmesische Schlangen, Königs-Kobras, von ganz besonderen Ausmaßen, die in ihrem Land den Namen Samadradabes führen. Diese beiden Tiere, von denen das männliche Exemplar weit über 3 Meter groß ist, wurden von einer burmesischen Frau gefangen, der bei diesem Fang nur eine Tochter half. Die Burmesin erfreundete sich mit den Schlangen so weit an, daß sie die beiden Tiere zur gleichen Zeit aus dem Käfig nehmen und — füttern konnte. Die Burmesin-Frau mit dem Namen Wa Dhu Sein ist heute eine der interessantesten Frauen von Burma, für die man sich deshalb so stark interessiert, weil vorher niemals eine Burmesin den Mut entwickelte, Königs-Kobras zu fangen und vielleicht sogar noch mit den Tieren eine gewisse Dresse zu wagen.

Wiedergeburt der Schnupftabakdose

London, 10. Juni.

In den letzten Wochen beobachtet man in verschiedenen Gesellschaften immer häufiger die Zitze, einem guten Freund die Schnupftabakdose herüberzureichen, worauf dieser eine lästige Bitte nimmt und dem Freund die silberne Schnupftabakdose aus Großvaters Erbschaft zurückgibt. Eine geschickte Tabakfirma ließ nämlich durch einen Arzt feststellen, daß bei leichten Erkältungskrankheiten und Grippeattacken unter gewissen Umständen das Schnupfen beiläufig ist.

Detruntene Baviare

Johannesburg, 10. Juni.

Die Baviare in Südafrika sind wieder einmal übermäßig geworden. Sie räumen nicht nur die Obstbäume ab, sondern machen sich auch einen Spaß daraus, einem ganzen Häuberdorf im Laufe von zehn Minuten den Hals umzudrehen. Nicht umsonst hat die Regierung von Südafrika für jeden erfolgreichen Schuss auf einen Bavian einen Preis von 10 Schilling ausgesetzt. Kürzlich aber hatte ein Packer eines Weinberges in der Kap-Provinz ein merkwürdiges Erlebnis. Er hatte abends ein paar Weinfässer aus einer Kellerranlage herausgerollt. Sie sollten am nächsten Tag gereinigt werden. In diesen Fässern befanden sich noch feineres Weine sehr starken Weines. Als der Farmer morgens in seinem Weinberg erwachte, entdeckte er dort 200 Baviare, die sinnlos herumtrüben, sich überquellten und keinerlei Neugier und Fähigkeit entwickelten, ihm zu entweichen, als er sich mit einem kräftigen Knüttel in der Hand näherte. Am Mittag des gleichen Tages tauferte der Farmer 200 mal 10 Schilling ein. Letzter war nie eine Bavianjagd gewesen.

SONNE AUF MAZEDONIEN

1936

Auch für die Frischhaltung des kostbaren Mazedonen-Tabaks war gesorgt. Nur eines fehlte der OVERSTOLZ noch, um die Freude an dieser Zigarette vollkommen zu machen, nämlich eine Anpassung ihres Preises an die Kaufkraft des Rauchers. Der Zeitpunkt dazu war gekommen, als 1936 eine neue Preisklasse von 4 1/2 Pf. geschaffen wurde. Seitdem erhält nun der OVERSTOLZ-Raucher in jeder Zehnerpackung 2 Zigaretten mehr, also 12 für 50 Pf.

1938

Was daraufhin geschehen ist, zeigt sich in dem Marktanteil, den OVERSTOLZ bis heute schon erreichen konnte. In knapp zwei Jahren haben sich von vier Rauchern der neuen Preislage bereits drei für diese altbewährte Marke entschieden, und sie wissen auch warum: 1) weil OVERSTOLZ eine echte Mazedonen-Mischung hat, 2) weil ihre FUGENDICHTE Packung die Zigarette vollkommen frisch hält, und 3) weil ihr Preis durchaus erschwinglich geworden ist.



OVERSTOLZ 12 Stück 50 Pfg

Echt mazedonisch x fugendicht verpackt

Der tägliche Nachschützen-Sport

Austria Salzburg ist Extraklasse Zum Gastspiel der Oesterreicher gegen den VfB

Morgen empfangt der VfB Oldenburg einen Fußballgast aus der Dalmat, Austria-Salzburg tritt um 16.30 Uhr gegen die blauweißen Oldenburger auf dem Sportplatz an der Donnerstauer Straße in die Schranken. Seit acht Tagen weilen die Salzburgler in Norddeutschland. Als man von ihren ersten Spielen hörte, bekam man einen richtigen Schrecken. In Bremerhaven mußten sie sich der Sparta klar wehren und in Blumenthal wurden sie dann mit 7:0 regelrecht überfahren. Aber man war dann doch gezwungen, seine geringe Meinung zu revidieren, denn diese Niederlagen wurden unter Umständen bezogen, die man zu jeder Entschuldigung gebrauchen kann. Man kann auch von der härtesten Art nicht verlangen, daß sie ein ordentliches Spiel hinlegt, wenn sie nach hundelanger Fahrt ohne Schlaf auf den ersten Rasen muß, anschließend so und soviel Empfangs- und Verabschiedungsfeierlichkeiten durchläuft, um dann am anderen Tag wieder anzutreten. Keiner war über diese unglücklichen Spiele mehr betrübt als die Gäste selbst. So haben sie denn ihrem dritten Spiel regelrecht entgegengejubelt, um den schlechten Eindruck der ersten Spiele wieder zu verwischen. Dazu hatten sie denn am Donnerstag in Nordhamer Gelegenheit, und man muß gestehen: sie haben diese Gelegenheit überaus genützt. Zum ersten Male ging die Mannschaft ausgerüstet in den Kampf, und prompt hat sie dann auch gezeigt, was in ihr steckt und was sie zu leisten vermag. Der Sieger Austria-Salzburg, in diesem Spiel, der Nordhamer Sportklub, ist für uns

Oldenburger ja kein unbekannter Verein. Noch vor wenigen Wochen glückte dem VfB nur nach härtester Anstrengung ein knapper Sieg. Diese Mannschaft aber wurde von Austria-Salzburg am Donnerstag in Grund und Boden geschlagen. Eins kam in diesem Spiel besonders zum Ausdruck: Die Salzburgler hatten jetzt erst ihre richtige Mannschaft zur Stelle, denn in den ersten Spielen fehlten ihnen in ihrem Vorrang, in den beiden prächtigen Käufen Sachs und Karlsstätter und vor allem in den internationalen talentierten Stürmern, dem halbtürkischen Scherer-Seger und dem schottischen Kainderger die besten Spieler der Elf überhaupt. Diese aber waren diesmal dabei, und da klingelte denn auch lebhaft das Nordhamer Neg. Die Nordhamer bezogen, daß niemals ein Fußball in solcher Vollendung in ihren Mauern zu sehen gewesen ist. Das gibt unserer Trefen nicht nur einen besonderen Reiz, sondern auch ein gänzlich anderes Gesicht, denn nach diesen Erkenntnissen kann man den VfB nicht die geringste Chance mehr gegen den olmtürkischen Gast einräumen. Jedenfalls sind jetzt alle Bedingungen für einen feststehenden Kampf gegeben. Ein ehrenvolles Mitspielen der Oldenburger wird von der Ausstattung ihrer Mannschaft abhängen. — In Ehren der Gäste findet morgen von 12 bis 13 Uhr ein Konzert auf dem Marktplatz statt. Dabei werden sie vom Oberbürgermeister und stellvertret. Kreisleiter begrüßt. Abends steigt dann im „Grünen Hof“ ein Oesterreichischer Abend. HE.

Flak-Sportfest — für jeden etwas Am Sonntag: Sportplakleinweihung als Höhepunkt

Nachdem am Donnerstag mit den Schwimm- und Schießwettkämpfen das große Sportfest unserer Flakabteilung eingeleitet wurde, der Freitag die beiden mit Weisfall angenommenen Sonderführungen brachte und heute die leichtathletischen Vorläufe erledigt werden, bringt der morgige Sonntag mit der Plakleinweihung und der Fülle der Wettkämpfe die Höhepunkte des Festes. Auf die leichtathletische Programmfolge brauchen wir hier gewiß nicht besonders hinzuweisen, sind doch unsere Flakjungen in den verschiedensten Disziplinen dieses Sportgebietes weit über die Grenzen unserer Stadt bekannt. Der sportbegeisterte Zuschauer wird gerade bei den leichtathletischen Kämpfen volle Befriedigung finden. Das Zusehen der besten Mannschaften und die ver-

schiedenen Staffeln, die sowohl auf die körperliche Erziehung des Soldaten abgesehen sind, geben der sportlichen Seite der Veranstaltung noch ein besonderes Gepräge. Aber auch der Zuschauer, der nicht gerade das Sportliche in den Mittelpunkt stellen möchte, wird hier vieles zu sehen oder auch zu hören bekommen. Da ist vor allem das Wettkampfen der verschiedenen Batterien, wobei die Besucher selbst als Schiedsrichter aufzutreten sind. Sie werden einen kleinen Einblick in das Leben unserer Flakjungen bekommen, wozu dann noch die Kaserne für eine bestimmte Zeit zur Verfügung freigegeben werden ist. Die Einweihung des neuen Platzes wird vom Abteilungscommandeur Major Silber vorgenommen. Weiter unten veröffentlicht wir das Sonntagsprogramm in seinen Einzelheiten.

Der zweite Tag des Flak-Sportfestes

Gerichtliche Kämpfe auf der Eskalierbahn — Tag der Geräteturner

Unter weit günstigeren Verhältnissen als vorgehen die Schwimmwettkämpfe der Flak bei Regen stattfinden mußten, konnte gestern der zweite Kampftag der Flakturnerinnen gestaltet werden. Unter der Sportbahn waren um 19.30 Uhr die Batteriemannschaften zum Wettkampfen auf der Eskalierbahn angetreten. Eine Bahn, die auf verschiedene Hindernisse einen Graben und drei Wände bis zu 4 Meter Höhe in den Weg stellte, war von der jeweils 6 Mann starken Gruppe 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

beginnen auf der neuen Sportanlage die Vorläufe der Leichtathleten!

Das Sonntagsprogramm

14.45	Uhr Weide des neuen Sportplatzes
14.45	Es singt die Stadtbatterie
14.55	100-Meter-Lauf, Entschcheidung
15.00	Sperren und Weisprung, Entschcheidung
15.10	Es singt die 1. Batterie
15.15	Angelschießen, Entschcheidung
15.25	300-Meter-Lauf, Entschcheidung
15.30	Es singt die 2. Batterie
15.35	Sandgranatenwettkampf, Entschcheidung
15.45	Schulprüfung, Entschcheidung
15.55	Es singt die 3. Batterie
16.00	4 mal 100-Meter-Stafel, Entschcheidung
16.10	Es singt die 4. Batterie
16.15	400-Meter-Lauf, Entschcheidung
16.20	Zwanzigen, Entschcheidung
16.30	Weishoferlauf
16.35	Es singt die 5. Batterie
16.40	Dienstadtlauf, Entschcheidung
16.45	100-Meter-Lauf, Entschcheidung
16.50	200-Meter-Lauf, Entschcheidung
17.10	Hochsprünge
17.15	Geräte- und Vordrängen
17.30	3000-Meter-Lauf, Entschcheidung
17.35	10 mal 100-Meter-Stafel, Entschcheidung

Vor der gesamten Abteilung mit dem Abteilungscommandeur. Major Silber nahmen die Kämpfe unter der Leitung von Hauptmann Franke einen überaus spannenden Verlauf. Als erste Mannschaft startete die Vertretung der Stadtbatterie, die in 51,5 Sekunden über den Kurs kam. Die 1. Batterie war schon um 48 Sekunden schneller, die 2. schaffte es in 46 Sekunden, die 3. in 44 Sekunden, die 4. in 42 Sekunden, die 5. in 40 Sekunden. Dann kam die 6., die 7., die 8., die 9., die 10., die 11., die 12., die 13., die 14., die 15., die 16., die 17., die 18., die 19., die 20., die 21., die 22., die 23., die 24., die 25., die 26., die 27., die 28., die 29., die 30., die 31., die 32., die 33., die 34., die 35., die 36., die 37., die 38., die 39., die 40., die 41., die 42., die 43., die 44., die 45., die 46., die 47., die 48., die 49., die 50., die 51., die 52., die 53., die 54., die 55., die 56., die 57., die 58., die 59., die 60., die 61., die 62., die 63., die 64., die 65., die 66., die 67., die 68., die 69., die 70., die 71., die 72., die 73., die 74., die 75., die 76., die 77., die 78., die 79., die 80., die 81., die 82., die 83., die 84., die 85., die 86., die 87., die 88., die 89., die 90., die 91., die 92., die 93., die 94., die 95., die 96., die 97., die 98., die 99., die 100., die 101., die 102., die 103., die 104., die 105., die 106., die 107., die 108., die 109., die 110., die 111., die 112., die 113., die 114., die 115., die 116., die 117., die 118., die 119., die 120., die 121., die 122., die 123., die 124., die 125., die 126., die 127., die 128., die 129., die 130., die 131., die 132., die 133., die 134., die 135., die 136., die 137., die 138., die 139., die 140., die 141., die 142., die 143., die 144., die 145., die 146., die 147., die 148., die 149., die 150., die 151., die 152., die 153., die 154., die 155., die 156., die 157., die 158., die 159., die 160., die 161., die 162., die 163., die 164., die 165., die 166., die 167., die 168., die 169., die 170., die 171., die 172., die 173., die 174., die 175., die 176., die 177., die 178., die 179., die 180., die 181., die 182., die 183., die 184., die 185., die 186., die 187., die 188., die 189., die 190., die 191., die 192., die 193., die 194., die 195., die 196., die 197., die 198., die 199., die 200., die 201., die 202., die 203., die 204., die 205., die 206., die 207., die 208., die 209., die 210., die 211., die 212., die 213., die 214., die 215., die 216., die 217., die 218., die 219., die 220., die 221., die 222., die 223., die 224., die 225., die 226., die 227., die 228., die 229., die 230., die 231., die 232., die 233., die 234., die 235., die 236., die 237., die 238., die 239., die 240., die 241., die 242., die 243., die 244., die 245., die 246., die 247., die 248., die 249., die 250., die 251., die 252., die 253., die 254., die 255., die 256., die 257., die 258., die 259., die 260., die 261., die 262., die 263., die 264., die 265., die 266., die 267., die 268., die 269., die 270., die 271., die 272., die 273., die 274., die 275., die 276., die 277., die 278., die 279., die 280., die 281., die 282., die 283., die 284., die 285., die 286., die 287., die 288., die 289., die 290., die 291., die 292., die 293., die 294., die 295., die 296., die 297., die 298., die 299., die 300., die 301., die 302., die 303., die 304., die 305., die 306., die 307., die 308., die 309., die 310., die 311., die 312., die 313., die 314., die 315., die 316., die 317., die 318., die 319., die 320., die 321., die 322., die 323., die 324., die 325., die 326., die 327., die 328., die 329., die 330., die 331., die 332., die 333., die 334., die 335., die 336., die 337., die 338., die 339., die 340., die 341., die 342., die 343., die 344., die 345., die 346., die 347., die 348., die 349., die 350., die 351., die 352., die 353., die 354., die 355., die 356., die 357., die 358., die 359., die 360., die 361., die 362., die 363., die 364., die 365., die 366., die 367., die 368., die 369., die 370., die 371., die 372., die 373., die 374., die 375., die 376., die 377., die 378., die 379., die 380., die 381., die 382., die 383., die 384., die 385., die 386., die 387., die 388., die 389., die 390., die 391., die 392., die 393., die 394., die 395., die 396., die 397., die 398., die 399., die 400., die 401., die 402., die 403., die 404., die 405., die 406., die 407., die 408., die 409., die 410., die 411., die 412., die 413., die 414., die 415., die 416., die 417., die 418., die 419., die 420., die 421., die 422., die 423., die 424., die 425., die 426., die 427., die 428., die 429., die 430., die 431., die 432., die 433., die 434., die 435., die 436., die 437., die 438., die 439., die 440., die 441., die 442., die 443., die 444., die 445., die 446., die 447., die 448., die 449., die 450., die 451., die 452., die 453., die 454., die 455., die 456., die 457., die 458., die 459., die 460., die 461., die 462., die 463., die 464., die 465., die 466., die 467., die 468., die 469., die 470., die 471., die 472., die 473., die 474., die 475., die 476., die 477., die 478., die 479., die 480., die 481., die 482., die 483., die 484., die 485., die 486., die 487., die 488., die 489., die 490., die 491., die 492., die 493., die 494., die 495., die 496., die 497., die 498., die 499., die 500., die 501., die 502., die 503., die 504., die 505., die 506., die 507., die 508., die 509., die 510., die 511., die 512., die 513., die 514., die 515., die 516., die 517., die 518., die 519., die 520., die 521., die 522., die 523., die 524., die 525., die 526., die 527., die 528., die 529., die 530., die 531., die 532., die 533., die 534., die 535., die 536., die 537., die 538., die 539., die 540., die 541., die 542., die 543., die 544., die 545., die 546., die 547., die 548., die 549., die 550., die 551., die 552., die 553., die 554., die 555., die 556., die 557., die 558., die 559., die 560., die 561., die 562., die 563., die 564., die 565., die 566., die 567., die 568., die 569., die 570., die 571., die 572., die 573., die 574., die 575., die 576., die 577., die 578., die 579., die 580., die 581., die 582., die 583., die 584., die 585., die 586., die 587., die 588., die 589., die 590., die 591., die 592., die 593., die 594., die 595., die 596., die 597., die 598., die 599., die 600., die 601., die 602., die 603., die 604., die 605., die 606., die 607., die 608., die 609., die 610., die 611., die 612., die 613., die 614., die 615., die 616., die 617., die 618., die 619., die 620., die 621., die 622., die 623., die 624., die 625., die 626., die 627., die 628., die 629., die 630., die 631., die 632., die 633., die 634., die 635., die 636., die 637., die 638., die 639., die 640., die 641., die 642., die 643., die 644., die 645., die 646., die 647., die 648., die 649., die 650., die 651., die 652., die 653., die 654., die 655., die 656., die 657., die 658., die 659., die 660., die 661., die 662., die 663., die 664., die 665., die 666., die 667., die 668., die 669., die 670., die 671., die 672., die 673., die 674., die 675., die 676., die 677., die 678., die 679., die 680., die 681., die 682., die 683., die 684., die 685., die 686., die 687., die 688., die 689., die 690., die 691., die 692., die 693., die 694., die 695., die 696., die 697., die 698., die 699., die 700., die 701., die 702., die 703., die 704., die 705., die 706., die 707., die 708., die 709., die 710., die 711., die 712., die 713., die 714., die 715., die 716., die 717., die 718., die 719., die 720., die 721., die 722., die 723., die 724., die 725., die 726., die 727., die 728., die 729., die 730., die 731., die 732., die 733., die 734., die 735., die 736., die 737., die 738., die 739., die 740., die 741., die 742., die 743., die 744., die 745., die 746., die 747., die 748., die 749., die 750., die 751., die 752., die 753., die 754., die 755., die 756., die 757., die 758., die 759., die 760., die 761., die 762., die 763., die 764., die 765., die 766., die 767., die 768., die 769., die 770., die 771., die 772., die 773., die 774., die 775., die 776., die 777., die 778., die 779., die 780., die 781., die 782., die 783., die 784., die 785., die 786., die 787., die 788., die 789., die 790., die 791., die 792., die 793., die 794., die 795., die 796., die 797., die 798., die 799., die 800., die 801., die 802., die 803., die 804., die 805., die 806., die 807., die 808., die 809., die 810., die 811., die 812., die 813., die 814., die 815., die 816., die 817., die 818., die 819., die 820., die 821., die 822., die 823., die 824., die 825., die 826., die 827., die 828., die 829., die 830., die 831., die 832., die 833., die 834., die 835., die 836., die 837., die 838., die 839., die 840., die 841., die 842., die 843., die 844.,



40. Schützenfest in Etzborn

am Sonntag, dem 12. und Montag, dem 13. Juni

Konzert

des Staatsorchesters im Staatstheater

Zu Gunsten der NSV, Oesterreich-Hilfswerk, am Dienstag, dem 14. Juni 1938 20 Uhr

»Neunte Symphonie« v. Ludwig van Beethoven

unter Leitung von Generalmusikdirektor Leopold Ludwig.

Karten von RM 0.50 bis 3.00 an der Theaterkasse.

In der Springbrunnenszeit

erntet der Kaufmann die Früchte, der systematisch erworben hat. Man werde auch in ruhiger Zeit um die Sympathie der Käufer, nur so erzielt man eine ständige Steigerung der Umsätze. Man inseriere nie in letzter Stunde, man inseriere ständig in den „Oldenburger Nachrichten“

Umtliche Bekanntmachungen

Der Medardusmarkt (Pferdemarkt) findet am 14. und 15. Juni statt

Der Oberbürgermeister
S. A. Jndorf

Ich habe für das Gelände zwischen dem Herrenweg, dem Eisenbahnverbindungsgeleise Oldenburg-Bremen-Osnabrück, dem Sandweg und dem Warnsdweg einen

Bebauungs- und Fluchtlinienplan

aufgestellt. Der Plan liegt in der Zeit vom 15. Juni 1938 ab auf 14 Tage im Stadtbauamt, Schloßplatz 7, Zimmer 12, öffentlich aus. Einwendungen gegen den Plan können innerhalb einer Frist von vier Wochen, beginnend mit dem genannten Tage, bei mir angebracht werden.

Oldenburg, den 11. Juni 1938.

Der Oberbürgermeister
F. V. Garion.

Der Amtshauptmann des Amtes Ammerland

Westerheide, den 9. Juni 1938.

Betrifft: Maul- und Klauenseuche.

Unter dem im Ehegebiet der Hardebräger Markt befindlichen Weidewich des H. E. L. A. E. E. E., wohnhaft in Westerheide, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Cherr-, Beobachtungsgebiet und Schutzzone sind bereits vorhanden.

Auf die Bekanntmachung vom 25. Okt. 1937 wird verwiesen. F. V. des. Brauer.

Der Amtshauptmann des Amtes Ammerland

Westerheide, den 8. Juni 1938.

Betrifft: Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Weidewich des Georg W r u n s in Starfsfeld bei Riehe ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Cherr-, Beobachtungsgebiet: Die Bauerschaft Riehe. Schutzzone: Rastede, Hofemoit, Kleibrot, Rehorn u. Lehmden. Auf die Bekanntmachung vom 25. Okt. 1937 wird verwiesen. F. V. des. Brauer.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, Trinitatis, den 12. Juni 1938:
Bamberkische 10 Uhr Gottesdienst; Pastor Rabe. 3 Uhr Abendgottesdienst; Pastor Rabe-Sard.
Garnisonkirche 10 Uhr Gottesdienst; Pastor Töpten.
Auerbachs-Kirche 9.30 Uhr Gottesdienst; Pastor Wöbden.
Wahlengraben, Kleinweg 21, 9.30 Uhr Gottesdienst; Pastor Wöbden.
16 Uhr Predigt; Pastor Wöbden. 20.30 Uhr: Gottesdienst; Pastor Wöbden.
Friedenskirche 9.30 Uhr Predigt und Abendmahl; Sup. Bräunlich.
Damburg 11 Uhr Gottesdienst; Pastor Wöbden.
Dreifaltigkeitskirche 10 Uhr Gottesdienst; Pastor De Schütte.
Geertzen 10 Uhr Gottesdienst; Pastor Friedrichs.
Dien. 8.30 Uhr Gottesdienst; Pastor Wöbden. 10.30 Uhr: Gottesdienst; Pastor Wöbden.
Kirche zu Gohle. 8.30 Uhr Gottesdienst; Pastor Wöbden.
Waldenfeld 9.30 Uhr Gottesdienst (Goldene Konfirmation); Pastor Danemann.
Großenmeer 8.30 Uhr Gottesdienst; Pastor Wöbden.
Waldgottesdienst in Sandburg 8.30 Uhr; Pastor Wöbden.
Waldenburg 9.15 Uhr Gottesdienst; Pastor Wöbden.
Katermeer 16 Uhr Gottesdienst in Petersen Busch (bei Regenwetter bei Dreher); Sup. Bräunlich, Sandburg.

*
Landeskrchl. Gem. Dienstag, 14. 6., 20.30 Uhr: Bibelst. Pred. Martin. Christl. Wissenschaft. Gottesdienst jeden Mittwoch, 20 Uhr, l. Deus-Hotel.

Edkhauplat

am Redderen belegen, ca. 700 Quadratm. groß, zu verkaufen. Gute Lage für jedes Geschäft. Otto Glauken, Grundstücks-matler, Hauptstraße 89.

Serradella

heute eingetroffen
Gebr. Dilmann
Hauptstraße 11
Telephon 2669 und 40

Junge Mädchen

für Kartelarbeiten bzw. Telefonbänke gef. Eintritt sofort oder später. Angeb. unter F 196 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Büroäume zu vermieten

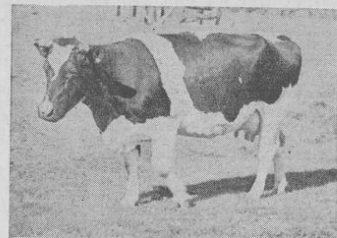
Gottorfstraße 23

Die herrschaftliche Bestimmung des verford. Zeugnisspräsidenten Dr. Klausmann, Landstr. 4, steht durch mich auf sof. zur Vermiet. G. Heimstath, Grundstücksmatler, Moststraße 5.

Auf sofort zur Bedienung von Stadtfundtschaft 17-19 Jähr.

zuverläss. Bote

aufgeweckt und mit freundlichem Wesen
Großwäscherei Hayungs
Laden: Oldenburg
Schillingstraße 7



Diese schöne Kuh

hat inzwischen ihren Käufer gefunden — wie Sie wohl aus der geistigen Ausgabe ersehen haben. Und nur 80 Pf. Untofen hat der Käufer davon gehabt. Machen Sie es auch so. Wenn Sie ein Tier kaufen oder verkaufen wollen, kann geben Sie eine Kleinanzeige in den Oldenburger Nachrichten zu 8 Pf. das Wort auf. **Tiermarktanzeigen werden stark beachtet**

WARDENBURG

Mein Geschäft befindet sich von jetzt ab in meinem Neubau gegenüber der Wirtschaft Fischbeck bei Kilometer 9,5
Aug. Willers
Vereid. und öffentl. bestellter Versteigerer, Rechtsbeistand und amtlich zugel. Steuerhelfer

Zu kaufen gesucht

3 1/2-4 1/2-So.-Lastwagen-Anhänger
4x2x0,50 oder 0,60 Wtr., vierach. bereit, gut erhalten.
C. Schmidt, Kohlenhandel, Wilhelmshaven
Genossenschaftsstraße 1 — Fernruf Nr. 1

Bedeutende Markenartikel-Firma sucht zum baldmöglichsten Eintritt für den Bezirk Oldenburg mit Domizil Oldenburg zum Besuch von Groß- und Kleinhandel einen **rührigen, arbeitsfreudigen Reisenden**. Herren, die flotte Verkäufer sind und denen an Dauerstellung gelegen ist, wollen Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen sowie Alter unter Nr. F 185 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einreichen. Unfrankierter Umschlag mit genauer Adresse beifügen.

Das Wort 8 Pfennige

Kleinanzeigen der „Oldenburger Nachrichten“

Wörter mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet. Wortangaben, die den Sinn der Anzeige nicht enthalten, bleiben aus technischen Gründen unberücksichtigt. Rabatt nach Tarif.

Bei Anzeigen mit Kennziffer ist eine Kennziffergebühr zu zahlen — Kennziffergebühr 30 Pfennige — Eingehende Angebote werden portofrei zugestellt

Wohnungsmarkt Zwei helle Räume im Zentrum zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten. Stube Kammer, Küche, Morabam 1, sofort zu vermieten. 2 RM. Dr. Winters, Wasser, Donnerschw. Straße 89. Kleine Wohnung auf sofort zu vermieten. Geertzen, Hundsmühlener Chaussee 166. Wohnung in Oldenburg, drei Zimmer, Küche, Garten, vollständig möbliert, auf sofort zu vermieten. Anfragen unter F 200 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten. Stellengefuche Buchhalter Rechner, durchaus zuverlässig, sucht Beschäftigung. Angebote erbeten unter F 190 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten. Verkaufsgewandter Vertreter sucht sich zu verändern. Am liebsten Dunsachsen oder Spezialmaschinen und Apparate. Angebote unter F 193 Geschäftsstelle Oldenburg, Nachrichten.	Dame suchte nachmittags leichte Beschäftigung. Angebote unter F 192 Geschäftsstelle Oldenburg, Nachrichten. Erfahrenes Fräulein mit besten Empfehlungen sucht Stellung bei allzeitverfügbaren Dame. Angebote unter F 191 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten. Offene Stellen Suche sofort oder später einen zuverlässigen Badergehilfen. Johann Bruns, Badermeister, Kinswiese über Dohlt, Telefon Westerheide 246. Gesucht ein landwirtschaftlicher Gehilfe. Dr. zur Horst, Lob. Zwei junge Mädchen für Zimmer und Haushalt gesucht. Von Abfertigung des Pflichtjahres. Angebote an Hotel „Union“, Dumenthal (Unterwieser). Zweite Hausgehilfin zum 15. Juni, evtl. etwas später gesucht. Frau Dr. Reincke, Brale (Döbbs). Suche für sofort oder 1. Juli arbeitsfreudiges junges Mädchen für Raub- und Haushalt. Martin Sanders, Bemischwarzengasse, Nordfischd. Peterberg.	Älteres Ehepaar sucht zum 1. oder 15. Juli eine erfarrene, fleißige, hende Frau oder Fräulein als Stütze. Angebote unter F 194 Geschäftsstelle Oldenburg, Nachrichten. Gesucht auf bald zwei Stenotypistinnen, zwei Kontoristinnen für Zuchtschreibbuchhaltung, eine Buchhalterin, perfekt in Definitivbuchhaltung, zur Führung der Sachkonten, zwei geliebte Mechaniker oder Hilfsarbeiter für Motorradmontage. Bei guten Leistungen Dauerstellungen. Angebote mit allen Unterlagen, Lebenslauf, Foto, Verheiratsnachrichten, evtl. verheiratete Vorstellung. Job. Lehmkuhl, Oldenburg i. D., Bahnhofsplatz 1. Suche auf bald tüchtiges junges Mädchen, das selbständig arbeiten kann und sich vervollkommen möchte. Guter Lohn. Frau D. Neumann, „Harmonie“, Sternburg, Ahruf 4304. Gesucht auf bald oder später ein junger Badergehilfe. Bruns, Lindenstraße 14. Häuser Grundstücke 1 Hektar 18 Ar Weide und Ackerland zu verkaufen. Aug. Wragge, Neuenwege.	Modernes Zweifamilienhaus an bester Lage der Stadt Barel steht unter günstigen Bedingungen bei beliebigem Antritt durch mich zum Verkauf. Dr. Winters, Grundstücksmatler, Donnerschw. Straße 89. Landwirtschaft und Garten Mähmaschine zweipännig, mit Ablage, gegen einpännige zu verkaufen. Job. Glauken, Hemmelberg über Oldenburg. Für Wohnung und Haushalt Fisch sechs Stühle, Schiffsmodelle für Verkleinerungsraum zu kaufen gesucht. Saming, Brommbr. 8. Geldmarkt RM 150 bis 200 RM auf ein Jahr gegen gute Zinsen und gute Sicherheiten zu leihen gesucht. Angebote unter F 195 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten.	8000 RM auf erste Stadthypothek (Neubau) zu leihen gesucht. Angebote unter F 195 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten. Verloren Gefunden Verloren am 1. Juni graue Damenstrickweste. Vorortbahn oder Marktplat. Noackstraße 9 unten links. Verschiedenes Weißer Kinderwagen, Badstube, Einboden und zweifelhafte Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. Hundsmühlener Straße 19. Moderne Kinderwagen zu verkaufen. 1. Lippert, Noackstraße 7. Kinderwagen zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle Oldenburg, Nachrichten. Kinderwagen fast neu, billig zu verkaufen. Konradstraße 36. Gutes Haus zu verkaufen. Duwockfrei, Diedrich Sellmann, Großenmeer-Moorste, Erben 82.	Knaudenab zu verkaufen. 20 RM. Kloppenburger Straße 161. Möchten Sie heiraten? Landwirt Mitte 50, von gutem Menschen, mit Vermögen, sucht Bekanntschaft eines Fräuleins oder einer Witwe zwecks Heirat. Angebote, wenn möglich, mit Bild, unter F 178 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten. Ästhetische Bierzeigerin, gesund, schlant, mittelgroß, angenehmes, natürliches Wesen, offener, erblüher Charakter, in sehr guten wirtschaftlichen Verhältnissen lebend, möchte so bald, aufrichtigem Herrn im Alter von 48 bis 55 Jahren (eigentlich Lebenspartnerin sein. Angebote unter F 187 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten). Gedankenaustausch mit intelligentem, strebsamen Herrn aus guter Familie zwecks Neigungsgesche gesucht. Auch Antwort mit Bild oder von der Natur weniger Bevorzugter angeben. Bin 31 Jahre, alt, leiblich, schlant, natürlich und gebe in guten Vermögensverhältnissen. Möglichst Bildabschriften unter F 198 Geschäftsstelle Oldenburger Nachrichten.
---	---	--	---	---	---

Unverheiratet und dennoch „Frau“

Rechtsfragen über die Führung der Bezeichnung „Frau“ — Die Eintragungen bei amtlichen Erhebungen über den Familienstand werden nicht betroffen

„Nimmer wieder hört man Zweifel über die Frage, ob sich auch unverheiratete Volksgenossinnen als „Frau“ bezeichnen dürfen, und ob sie auch von anderen als Frau zu bezeichnen sind. Da diese Frage in so vielen Fällen von Bedeutung ist, sollen die Bestimmungen, aus denen sich die Antwort auf sie ergibt, noch einmal kurz erläutert werden.“

Die Frage ist vom Reichsminister des Innern im Jahre 1937 in einer im Ministerialblatt des Reichs- und Preussischen Ministeriums des Innern abgedruckten Kundenerklärung für das ganze Reich (ohne Österreich) grundsätzlich einheitlich entschieden und geklärt. Nach der Anordnung des Ministers dürfen unverheiratete Volksgenossinnen in Deutschland im täglichen Leben die Bezeichnung „Frau“ zur Zeit führen, ohne daß es einer amtlichen Genehmigung bedarf.

Hierüber hinaus gilt aber für jede Gruppe von ledigen weiblichen deutschen Staatsangehörigen noch eine besondere Regelung, und zwar für die Mütter eines unehelichen Kindes und für die Mütter eines unehelichen Kindes, die ein Kind an Kindes Statt angenommen haben. Diese Mütter und ihre Kinder bedürfen des Schutzes vor Nachteilen, die sich aus dem unerwünschten Bekanntwerden der unehelichen Mutterchaft oder aus der Annahme, die Adoptivmutter sei nicht die Mutter eines von ihr unehelich geborenen Kindes ergeben können. Diesen Müttern ist daher das Recht eingeräumt, vor der für ihren Wohnort oder gewöhnlichen Aufenthaltsort zuständigen Ortspolizeibehörde schriftlich oder zu Protokoll die Erklärung abzugeben, daß sie in Zukunft die Bezeichnung „Frau“ führen wollen.

Eine minderjährige uneheliche Mutter bedarf zur Abgabe der Erklärung der vorherigen Zustimmung ihres gesetzlichen Vertreters. Wer von den genannten diese Erklärung abgegeben hat, ist nicht nur im täglichen Leben, sondern auch im amtlichen Verkehr, also insbesondere vor den Behörden, als „Frau“ zu bezeichnen. Um dies den in Frage kommenden Dienststellen zu ermöglichen, ist die Ortspolizeibehörde verpflichtet, die Abgabe der Erklärung auf Wunsch der betreffenden Frau auch diesen Dienststellen, z. B. dem Vormundschaftsgericht, dem Jugendamt, dem Wohlfahrtamt, dem Arbeitsamt, dem Finanzamt, der Drückentrafik usw. mitzuteilen.

Der unehelichen oder der unehelichsten Adoptivmutter ist auf Antrag eine Bescheinigung auszustellen, daß sie die Erklärung abgegeben haben, die Bezeichnung „Frau“ zu führen. Die Abgabe der Erklärung hat nur so lange Wirkung, bis sie widerrufen wird, was jederzeit geschehen kann, oder bis die Frau die in Frage abgeben hat, ihren Wohnort in einen anderen Ortspolizeibezirk verlegt. Tut sie dies, so muß sie, um sich weiter „Frau“ nennen zu dürfen, die oben erwähnte Erklärung vor der Ortspolizeibehörde ihres neuen Wohnortes schriftlich oder zu Protokoll wiederholen.

Durch die Annahme der Bezeichnung „Frau“ werden die Abgabe ihrer Bescheinigung, die amtlichen Erhebungen über den Familienstand wahrheitsgetreu als ledig bezeichnen zu müssen, nicht entfallen.

Soweit außer für uneheliche Mütter und unehelichsten Adoptivmütter in einzelnen Ländern noch besondere Vorschriften über die amtliche Bezeichnung unverheirateter weiblicher Personen als „Frau“ bestehen, z. B. für Bräute gefallener Kriegsteilnehmer, sind diese vorläufig aufrechterhalten.

Die im vorstehenden festgestellte Regelung gilt auch für staatenlose uneheliche und unehelichsten Adoptivmütter, die ihren Wohnort oder häufigen Aufenthalt in Deutschland (Reich) haben.

Der nunmehr ein Jahr in Geltung befindlichen Regelung kommt wegen ihres Hauptzweckes, die uneheliche Mutter und damit ihr Kind zu schützen, vom nationalsozialistischen Standpunkt eine ganz erhebliche Bedeutung zu. Dieser aller Welt aller Völker ist ein gemeinsames, menschliches und schriftliches Verbot mit Volksgenossinnen, die einen Anspruch auf die Bezeichnung „Frau“ haben, stets und uneingeschränkt und ohne Abwechslung oder Gebührligkeiten die diesen zustehende Bezeichnung anzunehmen. Dr. F.

Auf dem Wege zum arbeitsgenen Recht

Die Ermittlungshilfe in der Strafgerichtsverflechtung Ein wichtiges Aufgabengebiet der NSB

NSG. Das neue Deutschland verfolgt mit seinem Strafrecht ein dreifaches Ziel: Schutz des Volkes — Sühne für Unrecht — Festigung des Willens zur Gemeinschaft. Der Staat muß daher, soweit seine Maßnahmen den Täter als Willenssträger und nicht als bloßen Werkzeug betreffen, ihn möglichst klar zu erkennen versuchen in der Art und Stärke seiner Willensrichtung, in seiner rassistischen, erbmäßigen, erziehungsmäßigen und umgebungsbedingten Anlage. Zugleich muß er sich durch Aufbebung aller im Leben des Betroffenen wirksamen Momente ein Bild darüber machen, welche der verschiedenen zur Verfügung stehenden Mittel, Verwarnung mit Strafbrochheit, Tagesbüßen, entwendende oder nicht entwendende Gefängnisstrafen, Sicherungs- und Heilungsmaßnahmen allein oder im Zusammenhang am geeignetsten sind, um bei dem jeweiligen Rechtsbrecher die Ziele der Strafgerichtsverflechtung möglichst vollkommen zu erreichen.

Diesem Zweck dient die Ermittlungshilfe. Hier hat sich die NS-Volkswohlfahrt eingeschaltet. Sie stellt die Mitarbeiter, die dieser wach-

tigen und verantwortungsvollen Aufgabe gewachsen sind, denn als Helfer für die Ermittlungshilfe können nur solche Persönlichkeiten in Betracht kommen, die im nationalsozialistischen Gedankengang fest verwurzelt sind, die Lebenserfahrung, Verantwortungsbewußtsein, Geduld in Menschenbehandlung und Tatkraft besitzen, und die vor allem keine Scheu davor haben, für den Inhalt ihrer Berichte einzustehen und ihre Erhebungen, auch wenn sie für den Beschuldigten unangenehm sind, der Justizbehörde ohne jede Schonfärberei zu übermitteln; denn angesichts der schwerwiegenden Entscheidung, für die die Berichte der Ermittlungshilfe als Unterlagen dienen sollen, ist eine ehrliche, unvoreingenommene und zuverlässige Berichterstattung unerlässlich. Der NSB ist hiermit ein recht verantwortungsvolles Aufgabengebiet übertragen.

Die Zeit ruft das Handwerk

Handwerkliche Probleme in der Versammlung des Stadtkreises Oldenburg

Zwei Redner sprachen

Gestern abend versammelten sich die Handwerker des Stadtkreises Oldenburg im Saale der „Alfaria“ zu einer Kundgebung ihrer Nachgruppe innerhalb der Deutschen Arbeitsfront. Zu Beginn der Veranstaltung, die einen guten Besuch aufwies, begrüßte der Kreisbauernführer, Pg. Wiemken, die Erzhilfen, insbesondere den Reichsarchitekten, Pg. Grau, Berlin, und den Gauhandwerksleiter, Pg. E. H. H. Oldenburg. Am Rande der Veranstaltung, in der die Wichtigkeit des Handwerkes überhaupt und insbesondere seine Stellung in der Deutschen Arbeitsfront betont wurde, wies Pg. Wiemken auf folgende Veranlassungen des Handwerks des Stadtkreises Oldenburg, die der Wichtigkeit wegen vorweg anzuführen seien, hin:

Die Handwerker des Stadtkreises Oldenburg befehlen am 12. Juni die Ausstellung in Bremen „Bremen — Schlüssel zur Welt“. Der Sonderzug verläßt um 8 Uhr Oldenburg und wird gegen 20 Uhr Bremen verlassen. Der Fahrpreis beträgt einschließlich Besuch der Ausstellung 2 RM.

Am 25. Juni die Internationale Handwerksausstellung in Berlin. Der Sonderzug verläßt Oldenburg um 13 Uhr und wird am 27. Juni um 23 Uhr von Berlin abgehen. Der Fahrpreis beträgt 9,10 RM. Die Uebernachtung 2,50 RM.

Nach diesen Ankündigungen erteilte Pg. Wiemken zunächst dem

Gauhandwerksleiter Pg. Lüers das Wort.

Wir standen, so führte der Redner aus, erkrankt vor einhundert Jahren in diesem Saal als geschlossene Einheit innerhalb der Deutschen Arbeitsfront. Der Weg, den wir bisher zurückgelegt haben, hat gezeigt, daß der handwerkliche Sektor innerhalb der DAF stark und jenseitig ist. Das hat insbesondere der Leistungslamp der Betriebe gezeigt, an dem im Gau Wefer-Em 1500 handwerkliche Betriebe teilnahmen, von denen vier Betriebe ausgezeichnet waren.

Während weiter noch im Jahre 1937 nur 70 bis 80 Betriebe an dem Wettkampf des Handwerks innerhalb des Gaukreises teilnahmen, waren es im letzten Jahr bereits 600 Betriebe, die Teilnehmer der Olympia des Handwerks waren. Die Stadt des Handwerks, Frankfurt a. M., beherbergt aus unserem Gau einen Reichsflieger, vier zweite Preisräger und

Was soll nun ermittelt werden? Das nationalsozialistische Strafrecht will den Rechtsbrecher nach seiner Persönlichkeit beurteilen. Die vollständige Justizbehörde fordert von dem von der NSB eingeschalteten Mitarbeiter einen Bericht über die persönlichen Verhältnisse des Angeklagten vor Begebung der Straftat. So ist z. B. erforderlich, daß festgestellt wird, wie hoch das Einkommen des Beschuldigten war, welchen Verpflichtungen er nachzukommen hatte, welche besonderen Umstände ihm Krankheiten und ähnliches in der Familie mitbrachten.

Stüt der Helfer persönliche Einbrüche wieder, so muß er sie von dem tatsächlichen Ermittler trennen und sie in seinem Bericht ausdrücklich als solche hinstellen. Eine Erörterung der strafbaren Handlung mit dem Beschuldigten erfolgt nicht durch den von der NSB eingeschalteten Helfer.

Die Zeit ruft das Handwerk

Handwerkliche Probleme in der Versammlung des Stadtkreises Oldenburg

Zwei Redner sprachen

drei dritte Preisräger. Die Steigerung der Leistung innerhalb der handwerklichen Berufe hat damit aber nicht ihr Ziel erreicht, sondern ist erst der Beginn der Ausrichtung des Handwerks auf die großen künftigen Arbeiten überhaupt. Das Handwerk, das die Tradition von hundert Jahren liberaler Erziehung, von hundert Jahren und sich zurückfinden zu der wahren Volks- und Leistungsgemeinschaft.

Nach dem Gauhandwerksleiter ergriff der Reichsarchitektredner Pg. Grau das Wort. Anknüpfend an die Worte des Vorredners, daß das Handwerk ein gewaltiger Faktor der Volks- und Leistungsgemeinschaft sei, zeigte er in großen Zügen die politischen Ereignisse der Gegenwart und die Leistungen der letzten fünf Jahre auf. Der Redner führte unter anderem aus:

Wolff Hitler, der das Reich nun bereits seit fünf Jahren nach seinem Willen, der der Volkswille ist, führt, bestimmt die Geschichte unserer Zeit. Was die Verbindung zu politischen Situationen noch so groß sein, so ist sie aber schon deshalb nicht angedacht, weil wir in der Urform eines demokratischen Staates leben, allein die politische und wirtschaftliche Ausrichtung vom Führer erhalten. Es ist nicht unter Volk, immer nur richtungsbewusst das zu betrachten, was geleistet ist, sondern wir müssen unsere ganze Kraft auf die künftige Leistung konzentrieren. Es gibt für uns keine Zeit, die uns Ruhe gibt, auf den Vorberer auszurufen. Jeder ist eigenartig an seinem Platz zu werden, den die Anwesenheit mit der Gemeinschaft zu finden. Die handwerkliche Arbeit muß unter dem Dreiflag „Meister, Geselle, Lehrling“ stehen.

Die Gegenwart fordert vom Handwerk die Lösung von drei wichtigen Problemen.

Das Handwerk im Vierjahresplan

Die Durchführung des Vierjahresplans sollte jedem Volksgenossen die Sicht für die Bedeutung des Handwerks frei gemacht haben. Der Ruf nach der handwerklichen Hand, nach dem geschulten Facharbeiter kann nur dann die gewöhnliche Benennung finden, wenn das Handwerk voll und ganz Träger einer vierjährigen Berufsausbildung ist. Das Handwerk muß beweisen, daß es die Quelle gesunder Nachwuchs an Berufskräften bildet. Sei gewissenhafter Beachtung dieser Aufgabe ist das Handwerk der erste Garant für die Erfüllung der Aufgabe, die der Vierjahresplan der Wirtschaft überhaupt stellt.

Es ist natürlich klar, daß der Helfer außer den eingangs erwähnten charakteristischen Eigenschaften auch ohne ein entsprechendes fachliches Nützlichkeitsvermögen nicht auskommt, denn er muß sowohl psychologische Einfühlungsvermögen besitzen als auch die Grundbegriffe des Strafrechts und der Strafverfahrensordnung beherrschen. Zu diesem Zweck wird ihm in enger Zusammenarbeit mit den Justizbehörden und den Dienststellen der NSB eine gründliche fachliche Schulung auf allen erforderlichen Gebieten zuteil.

Durch den Einfluß von geeigneten Kräften sorgt die NSB dafür, daß die Ermittlungshilfe ihren Zweck erreicht. Hier wird eine banalere Aufgabe erfüllt, die dem Volksgenossen dient; sowie eben die NSB auf all ihren Tätigkeitsgebieten die Unterstützung einer Gemeinschaft zum Nutzen dieser Gemeinschaft darstellt.

Die Zeit ruft das Handwerk

Handwerkliche Probleme in der Versammlung des Stadtkreises Oldenburg

Zwei Redner sprachen

Umlauf des Handwerkers

Die Altersversorgung des Handwerks ist kein leeres Schlagwort, sondern steht bereits in der letzten Etappe vor ihrer Erfüllung. Allerdings kann man von der Führung unseres Reiches nicht verlangen, daß die Altersversorgung betreffenden Fragen vor heute auf morgen gelöst werden, denn die Lösung dieses Problems bringt eine völlige Umwälzung der sozialen Verfassung mit sich. Die Sicherung des Arbeitsalters des Handwerkers aber steht unmittelbar bevor, und damit ist dem handwerklichen Volksgenossen ein großer Teil Sorge genommen, was seiner Arbeitskraft zugute kommen wird.

Die Lösung dieser Probleme wird und kann nur möglich sein im Bewußtsein der geschlossenen Marschroute, die über hundertfünfzig Jahre, liberalistischer Proletarisierung des Handwerks hinwegführt. Dazu ist aber auch weiter die politische Schulung, die Heranführung an die Partei, die Reformation des wirtschaftlichen Denkens erforderlich. Die Lösung des sozialen Problems liegt nicht so sehr im Materielle, sondern ist in erster Linie abhängig von der gegenseitigen Achtung und Leistung.

Die Kultur ist eine Angelegenheit des gesamten schaffenden Volkes und damit auch eine Angelegenheit des Handwerks. Es ist daher die Zuführung des Handwerks an die Kulturträger unseres Volkes erforderlich, und diese Zuführung geschieht durch die Organisation der Deutschen Arbeitsfront „NSB“ und „Schönheit der Arbeit“. Damit wird der Handwerker kein Salonidiot, sondern tritt wieder ein in die Reihen der Kulturträger, befreit vom unabhingigen Kulturwillen.

Wicht das Handeln der Einzelperson, nicht die Gebiete des einzelnen Handwerkbetriebes, nicht die Wirtschaftlichkeit der Arbeit ist in erster Linie Richtschnur unseres Kampfes, sondern zuerst und immer die Gemeinschaft, das Volk.

Den Rednern des Abends wurde reichlicher Beifall zuteil. Mit dem Führerzug trennten sich die Handwerker des Stadtkreises Oldenburg.

Kreisbauerntage der Landesbauernschaft Wefer-Em

Oldenburg, 10. Juni. Die Landesbauernschaft Wefer-Em führt im Juni verschiedene Kreisbauerntage durch. Am 18. Juni findet der Kreisbauerntag der Kreisbauernschaft Wittmund in Wittmund statt. Am 19. Juni wird der Kreisbauerntag der Kreisbauernschaft Begda zusammen mit dem Kreisbauerntag der Kreisbauernschaft Leer und Norden finden am 22. Juni in Leer und am 25. Juni in Norden statt.

Der Heimadichter Joh. Hohnholz †

Bremen, 10. Juni. Der Heimadichter Johann Hohnholz ist nach längerem Leiden im Alter von 74 Jahren verstorben. Johann Hohnholz, von dem auch einige Dichtungen vorant wurden, erwarb sich auch große Verdienste um die plattdeutsche Sprache.

Eine Fernsehschau auf der Ausstellung „Bremen — Schlüssel zur Welt“

Bremen, 11. Juni. Im Rahmen der Ausstellung „Bremen — Schlüssel zur Welt“ hat die Deutsche Reichspost eine große Fernsehchau veranstaltet, die eine Uebersicht über den heutigen Stand der Fernvid auf diesem neuesten Gebiet der Nachrichtenübermittlung gibt. Die Fernsehchau zeigt im wesentlichen die Fernsehübertragung von Konzerten auf normale und Großbildschirmen, ferner Zwischenfilmmaßnahmen und Fernsehpregeinrichtungen. Die Konzilübertragungen werden mit Hilfe eines Elektronenfilmleisters der Fernseh-AG durchgeführt. Als Aufnahmegerät für Außenjournen dient der Zwischenfilmmaßnahmen der Deutschen Reichspost. Dieser Wagen wurde im Jahre 1936 von der Fernseh-AG für die Fernsehreportage während der Olympischen Spiele geliefert und neuerdings für die heutige Sendernorm von 441 Zeilen umgebaut. Ferner sind in der Ausstel-

lungshalle zwei vollständige Fernsehpregeinrichtungen der Fernseh-AG aufgestellt. Diese Stationen dienen zur Uebertragung von Fernsehpregen, bei denen sich die beiden Gesprächspartner sehen können. Die Gespräche werden in besonderen Fernsehpregezellen geführt, wo das Bild des Gesprächspartners in einer Größe von ungefähr 30 X 35 Zentimeter erscheint. Die Anlagen arbeiten nach dem Lichtstrahlprinzip. Mehrere Stationen arbeiten betriebsmäßig in Berlin, Leipzig und Nürnberg.

330000 Besucher der Ausstellung

Bremen, 10. Juni. Der Besuch der großen Leistungsschau der Hansestadt „Bremen — Schlüssel zur Welt“ war auch in den letzten Tagen anhaltend stark, so daß eine Besuchersahl von 330000 überschritten wurde. Die nächsten Tage werden neue Besuchermassen nach Bremen bringen. Für Sonntag sind 16 Sonderzüge aus den nordwestdeutschen Gebieten nach Bremen eingeschifft.

Auch die Polizei in Hannover in Weiß

Hannover, 10. Juni. Nachdem bereits in einer Reihe von deutschen Großstädten die weiße Uniform für Verkehrsbeamte bereits eingeführt wurde, ist nunmehr auch Hannover zu dieser Bewegung übergegangen. Am gestrigen Donnerstag besahen im Zentrum der Stadt die Beamten in ihrer neuen, schmalen und zweifarbigen Uniform den Dienst. Im Sommer gehören ein weißer Staubmantel und ein ebenfalls weißer Regenmantel zur Uniform, während im Winter bei freyerer Kälte über der Uniform ein Pelzmantel und die Filzhaube getragen werden.

Diesesbande am Wert

Ottersberg, 10. Juni. Schon wieder ist unser Ort von Eindrehern heimgesucht worden, und zwar hatten es die Diebe diesmal nur auf Großschafschaf abgesehen. Jener wurde dem Kortlandischen Geschäft ein Besuch abkellert. Hier drangen die Diebe durch das Kellertor in den Keller ein, taten sich an den dort aufbewahrten Speisen gütlich und nahmen außerdem Lebensmittel mit. Dann verjagten die Diebe ihr Glück beim Kranzschaf

Geschäft. Beim Einpacken verschiedener Gegenstände wurden sie aber von dem Geschäftsinhaber überfallen und mußten unter Zurücklassung der Beute eiligst verabschieden werden, denn die Verfolgung sofort aufgenommen wurde, entliefen die Diebe unerkannt.

Tödlich verunglückt

Westerheide, 10. Juni. Auf dem Westerheider Marktplatz stieß der auf dem Leichtmotorrad fahrende hiesige Diebverleiher Heinrich Tragemann mit dem Lastauto des Werbetreibers Wolkens zusammen. Bei dem Anprall stieg er über den Kühler des Lastwagens mit dem Kopf durch die Windschutzscheibe; mit schweren Schädelverletzungen blieb er auf dem Straßengraben liegen. Freitagmorgen ist der Vermunglückte im Westerheider Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Vom Blitz erschlagen

Lautenbrunn, 10. Juni. Ein junges Mädchen aus Otterfren, das sich mit seinem Fahrrad und einer Sense auf dem Rücken während eines schweren Gewitters auf dem Seimweg befand, wurde von einem Blitz erschlagen. Der Blitz schlug in die Sense und prang dann auf den Körper der Mädchen ein. Dieser Vorfall beweist wieder einmal, wie gefährlich es ist, bei einem Gewitter lebende Gegenstände mit sich zu führen.

Schwerer Verkehrsunfall durch den Anhängen

Verden, 10. Juni. Auf der Landstraße Verden — Quallen ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Der Landstraßenwärter Bohling aus Quallen fuhr mit seinem Fahrrad die Straße ab. Er wurde von einem Lastzug überholt. Durch den scharf gebenden Anhängen wurde E. erfasst und besetzte die Leber. Er erlitt erhebliche Verletzungen, Knochenbrüche usw. und mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden. Ein Kraftwagenfahrer, der den Unfall bemerkte, stieg aus dem Lastzug nach und stellte den Namen des Fahrers fest, der von dem Unfall nach gar nichts bemerkt hatte.

Aus Stadt und Land

Oldenburg, den 11. Juni 1938

Sommerjonne

Nieder den grünen, rosblühenden Klee
Zansen die Fäuter, weiß wie der Schnee,
Nieder den Feldern ist Verheerung,
In der Ferne ist Dorfkirchgang.

Bernmann 298.

Früh entzückt sich der Sommerjonne Licht. Sie rötet lieblich das Gesicht der Nacht und strömt dann über die funkelnden Tannentäler der Farnen läßt sie die funkelnden Tannentäler der Laurotopen glücken und sprühen. Den Blumen der Wiesen und Felder läßt sie Tränen der Nacht von den Blütenblättern. In Wäldern und Gebirgen weckt sie vielstimmigen Vogelgejang. Auf den Feldern aber wird in ihrer Glut des Bauern Hoffnung Tat. Am Abend leuchten in ihrem Licht weiße Wolken im Himmelsschloß, und ihre Wärme läßt laue Winde flühen durch die Sommerdämmerung. Sommerjonne ist Himmelssingen.

Wenn die Sonne scheint ins Land,
Grüße sie mit süßer Hand.

Sonnenstunden und Dämmern
Wachen den reifen Bauern arm

Wenn die Wälder lachen,
Kommt die Hüh' ergegangen.

Sonnenbrand —
Gut für Zeit und Land.

Juni's und Dezember's,
Mit beiden ist es gleich besetzt.

-mp-



Wetterbericht des Reichsmeteorienwesens

Ausgabeort: Bremen (Nachdruck verboten)

Allgemeiner Druckantrieb über Westeuropa begünstigt die Weiterentwicklung der Hochdrucklage. Die Niederschlagslagen bei Stauung wandern in nordöstlicher Richtung ab. Die Sättigung im Küstengebiet trägt einen leicht unbefriedigenden Charakter, der auch am Sonntag und Montag noch erhalten bleibt. Durch das Einströmen von feuchter Meeresluft tritt lebhaftere Wolkenbildung ein, die zwar angedeutet ist, aber fastenweise noch zu Schauern führt. Die Temperaturen werden nur langsam ansteigen.

Ausblick für den 12. Juni: Mäßige südwestliche Winde mit schwachen, etwas warmer, meist trocken, nur an der Küste noch einzelne Schauer.

Ausblick für den 13. Juni: Fortdauer der freundlichen Sommerwitterung.

Amplituden täglicher Witterungsbericht

Der Wetterstation Landesbauernschaft West-Ems Unterjüngersdorf am Forstungsamt

Beobachtung vom 11. Juni, 8 Uhr morgens
Baromet. Lufttemp., Windricht. Niederschl. Niederschl. max. Celsius u. Stürke min. Grad. SW 2,0 0,0 5,5
766,1 12,6 SW 2,0 0,0 5,5

Am Vortage
Lufttemperaturen Sonnenscheindauer Temperatur
Schnelle Niedersichte in Stunden in 1 m Hobent.
18,8 11,0 11,4 13,6

Temperaturen in der Deutschen Flußbeckenstation
Luft 11 Grad W. Wasser 19 Grad

Am 12. Juni 1938:
Sonnenaufgang 4.02 Uhr. Monatsuntere 3.43 Uhr
Sonnenaufgang 20.47. Monatsaufg. 20.17. Mond in Abwende.

Schwarzwasser: Oldenburg 3.45, 16.09; Eistrieb 9.08, 11.09; Stade 1.48, 14.09; Norddamm 1.13, 13.34; Wilmshöfen und Zangst 0.28, 12.49; Wangerooge —, 11.59 Uhr.

Der Rundfunk bringt morgen

Sonntag, den 12. Juni 1938

Reichsfunk: 11.00 Uhr: Rundfunkübertragung für 200 Sender der Witterung.
Deutsches Volk: 6.00: Hamburger Glockenläuten; 8.00: Wetter, anst. 8.15: Musik; 8.45: Industrielle Schallplatten; 9.00: Was den Kulturpolitischen Vager der NS in Weimar; 9.45: Kulturkonzert; 10.20: Sonntagmorgen ohne Sorgen; 11.15: Wetterbericht; 11.30: Familien auf der Wartburg; 12.00: Musik zum Mittag; 12.15: 12.25: Zeitzeichen; 13.00: Glückwünsche; 14.00: Der Schindler von Querberg; 14.30: Die Rutsche; 15.00: Ein Stück durchs Leben; 15.10: Zeitzeichen; 15.20: Variabes der Woche; 15.30: Von Seide zu Seide im Grenzland; 16.00: Kadenzes; 16.30: Zeitzeichen; 16.45: Musik zum Abend; 17.30: Zeitzeichen; 17.45: Handwerker in aller Welt; 18.00: Besuch bei den Herder; 18.15: Wetter; 18.30: Musik zum Abend; 18.45: Zeitzeichen; 19.00: Nachrichten; 19.10: Musikalische Werke; 19.20: Musik zum Abend; 19.30: Musik zum Abend; 19.45: Tagesgespräch; 20.00: Wetter und Sportnachrichten; 20.20: Zeitzeichen; 20.30: Musik zum Abend; 20.45: Wetterbericht; 20.55: Zeitzeichen; 21.00: Musik zum Abend; 21.15: Tagesgespräch; 21.30: Musik zum Abend; 21.45: Wetter; 22.00: Nachrichten; 22.15: Musik zum Abend; 22.30: Musik zum Abend; 22.45: Wetter; 23.00: Nachrichten; 23.15: Musik zum Abend; 23.30: Musik zum Abend; 23.45: Wetter; 24.00: Nachrichten; 24.15: Musik zum Abend; 24.30: Musik zum Abend; 24.45: Wetter; 25.00: Nachrichten; 25.15: Musik zum Abend; 25.30: Musik zum Abend; 25.45: Wetter; 26.00: Nachrichten; 26.15: Musik zum Abend; 26.30: Musik zum Abend; 26.45: Wetter; 27.00: Nachrichten; 27.15: Musik zum Abend; 27.30: Musik zum Abend; 27.45: Wetter; 28.00: Nachrichten; 28.15: Musik zum Abend; 28.30: Musik zum Abend; 28.45: Wetter; 29.00: Nachrichten; 29.15: Musik zum Abend; 29.30: Musik zum Abend; 29.45: Wetter; 30.00: Nachrichten; 30.15: Musik zum Abend; 30.30: Musik zum Abend; 30.45: Wetter; 31.00: Nachrichten; 31.15: Musik zum Abend; 31.30: Musik zum Abend; 31.45: Wetter; 32.00: Nachrichten; 32.15: Musik zum Abend; 32.30: Musik zum Abend; 32.45: Wetter; 33.00: Nachrichten; 33.15: Musik zum Abend; 33.30: Musik zum Abend; 33.45: Wetter; 34.00: Nachrichten; 34.15: Musik zum Abend; 34.30: Musik zum Abend; 34.45: Wetter; 35.00: Nachrichten; 35.15: Musik zum Abend; 35.30: Musik zum Abend; 35.45: Wetter; 36.00: Nachrichten; 36.15: Musik zum Abend; 36.30: Musik zum Abend; 36.45: Wetter; 37.00: Nachrichten; 37.15: Musik zum Abend; 37.30: Musik zum Abend; 37.45: Wetter; 38.00: Nachrichten; 38.15: Musik zum Abend; 38.30: Musik zum Abend; 38.45: Wetter; 39.00: Nachrichten; 39.15: Musik zum Abend; 39.30: Musik zum Abend; 39.45: Wetter; 40.00: Nachrichten; 40.15: Musik zum Abend; 40.30: Musik zum Abend; 40.45: Wetter; 41.00: Nachrichten; 41.15: Musik zum Abend; 41.30: Musik zum Abend; 41.45: Wetter; 42.00: Nachrichten; 42.15: Musik zum Abend; 42.30: Musik zum Abend; 42.45: Wetter; 43.00: Nachrichten; 43.15: Musik zum Abend; 43.30: Musik zum Abend; 43.45: Wetter; 44.00: Nachrichten; 44.15: Musik zum Abend; 44.30: Musik zum Abend; 44.45: Wetter; 45.00: Nachrichten; 45.15: Musik zum Abend; 45.30: Musik zum Abend; 45.45: Wetter; 46.00: Nachrichten; 46.15: Musik zum Abend; 46.30: Musik zum Abend; 46.45: Wetter; 47.00: Nachrichten; 47.15: Musik zum Abend; 47.30: Musik zum Abend; 47.45: Wetter; 48.00: Nachrichten; 48.15: Musik zum Abend; 48.30: Musik zum Abend; 48.45: Wetter; 49.00: Nachrichten; 49.15: Musik zum Abend; 49.30: Musik zum Abend; 49.45: Wetter; 50.00: Nachrichten; 50.15: Musik zum Abend; 50.30: Musik zum Abend; 50.45: Wetter; 51.00: Nachrichten; 51.15: Musik zum Abend; 51.30: Musik zum Abend; 51.45: Wetter; 52.00: Nachrichten; 52.15: Musik zum Abend; 52.30: Musik zum Abend; 52.45: Wetter; 53.00: Nachrichten; 53.15: Musik zum Abend; 53.30: Musik zum Abend; 53.45: Wetter; 54.00: Nachrichten; 54.15: Musik zum Abend; 54.30: Musik zum Abend; 54.45: Wetter; 55.00: Nachrichten; 55.15: Musik zum Abend; 55.30: Musik zum Abend; 55.45: Wetter; 56.00: Nachrichten; 56.15: Musik zum Abend; 56.30: Musik zum Abend; 56.45: Wetter; 57.00: Nachrichten; 57.15: Musik zum Abend; 57.30: Musik zum Abend; 57.45: Wetter; 58.00: Nachrichten; 58.15: Musik zum Abend; 58.30: Musik zum Abend; 58.45: Wetter; 59.00: Nachrichten; 59.15: Musik zum Abend; 59.30: Musik zum Abend; 59.45: Wetter; 60.00: Nachrichten; 60.15: Musik zum Abend; 60.30: Musik zum Abend; 60.45: Wetter; 61.00: Nachrichten; 61.15: Musik zum Abend; 61.30: Musik zum Abend; 61.45: Wetter; 62.00: Nachrichten; 62.15: Musik zum Abend; 62.30: Musik zum Abend; 62.45: Wetter; 63.00: Nachrichten; 63.15: Musik zum Abend; 63.30: Musik zum Abend; 63.45: Wetter; 64.00: Nachrichten; 64.15: Musik zum Abend; 64.30: Musik zum Abend; 64.45: Wetter; 65.00: Nachrichten; 65.15: Musik zum Abend; 65.30: Musik zum Abend; 65.45: Wetter; 66.00: Nachrichten; 66.15: Musik zum Abend; 66.30: Musik zum Abend; 66.45: Wetter; 67.00: Nachrichten; 67.15: Musik zum Abend; 67.30: Musik zum Abend; 67.45: Wetter; 68.00: Nachrichten; 68.15: Musik zum Abend; 68.30: Musik zum Abend; 68.45: Wetter; 69.00: Nachrichten; 69.15: Musik zum Abend; 69.30: Musik zum Abend; 69.45: Wetter; 70.00: Nachrichten; 70.15: Musik zum Abend; 70.30: Musik zum Abend; 70.45: Wetter; 71.00: Nachrichten; 71.15: Musik zum Abend; 71.30: Musik zum Abend; 71.45: Wetter; 72.00: Nachrichten; 72.15: Musik zum Abend; 72.30: Musik zum Abend; 72.45: Wetter; 73.00: Nachrichten; 73.15: Musik zum Abend; 73.30: Musik zum Abend; 73.45: Wetter; 74.00: Nachrichten; 74.15: Musik zum Abend; 74.30: Musik zum Abend; 74.45: Wetter; 75.00: Nachrichten; 75.15: Musik zum Abend; 75.30: Musik zum Abend; 75.45: Wetter; 76.00: Nachrichten; 76.15: Musik zum Abend; 76.30: Musik zum Abend; 76.45: Wetter; 77.00: Nachrichten; 77.15: Musik zum Abend; 77.30: Musik zum Abend; 77.45: Wetter; 78.00: Nachrichten; 78.15: Musik zum Abend; 78.30: Musik zum Abend; 78.45: Wetter; 79.00: Nachrichten; 79.15: Musik zum Abend; 79.30: Musik zum Abend; 79.45: Wetter; 80.00: Nachrichten; 80.15: Musik zum Abend; 80.30: Musik zum Abend; 80.45: Wetter; 81.00: Nachrichten; 81.15: Musik zum Abend; 81.30: Musik zum Abend; 81.45: Wetter; 82.00: Nachrichten; 82.15: Musik zum Abend; 82.30: Musik zum Abend; 82.45: Wetter; 83.00: Nachrichten; 83.15: Musik zum Abend; 83.30: Musik zum Abend; 83.45: Wetter; 84.00: Nachrichten; 84.15: Musik zum Abend; 84.30: Musik zum Abend; 84.45: Wetter; 85.00: Nachrichten; 85.15: Musik zum Abend; 85.30: Musik zum Abend; 85.45: Wetter; 86.00: Nachrichten; 86.15: Musik zum Abend; 86.30: Musik zum Abend; 86.45: Wetter; 87.00: Nachrichten; 87.15: Musik zum Abend; 87.30: Musik zum Abend; 87.45: Wetter; 88.00: Nachrichten; 88.15: Musik zum Abend; 88.30: Musik zum Abend; 88.45: Wetter; 89.00: Nachrichten; 89.15: Musik zum Abend; 89.30: Musik zum Abend; 89.45: Wetter; 90.00: Nachrichten; 90.15: Musik zum Abend; 90.30: Musik zum Abend; 90.45: Wetter; 91.00: Nachrichten; 91.15: Musik zum Abend; 91.30: Musik zum Abend; 91.45: Wetter; 92.00: Nachrichten; 92.15: Musik zum Abend; 92.30: Musik zum Abend; 92.45: Wetter; 93.00: Nachrichten; 93.15: Musik zum Abend; 93.30: Musik zum Abend; 93.45: Wetter; 94.00: Nachrichten; 94.15: Musik zum Abend; 94.30: Musik zum Abend; 94.45: Wetter; 95.00: Nachrichten; 95.15: Musik zum Abend; 95.30: Musik zum Abend; 95.45: Wetter; 96.00: Nachrichten; 96.15: Musik zum Abend; 96.30: Musik zum Abend; 96.45: Wetter; 97.00: Nachrichten; 97.15: Musik zum Abend; 97.30: Musik zum Abend; 97.45: Wetter; 98.00: Nachrichten; 98.15: Musik zum Abend; 98.30: Musik zum Abend; 98.45: Wetter; 99.00: Nachrichten; 99.15: Musik zum Abend; 99.30: Musik zum Abend; 99.45: Wetter; 100.00: Nachrichten; 100.15: Musik zum Abend; 100.30: Musik zum Abend; 100.45: Wetter; 101.00: Nachrichten; 101.15: Musik zum Abend; 101.30: Musik zum Abend; 101.45: Wetter; 102.00: Nachrichten; 102.15: Musik zum Abend; 102.30: Musik zum Abend; 102.45: Wetter; 103.00: Nachrichten; 103.15: Musik zum Abend; 103.30: Musik zum Abend; 103.45: Wetter; 104.00: Nachrichten; 104.15: Musik zum Abend; 104.30: Musik zum Abend; 104.45: Wetter; 105.00: Nachrichten; 105.15: Musik zum Abend; 105.30: Musik zum Abend; 105.45: Wetter; 106.00: Nachrichten; 106.15: Musik zum Abend; 106.30: Musik zum Abend; 106.45: Wetter; 107.00: Nachrichten; 107.15: Musik zum Abend; 107.30: Musik zum Abend; 107.45: Wetter; 108.00: Nachrichten; 108.15: Musik zum Abend; 108.30: Musik zum Abend; 108.45: Wetter; 109.00: Nachrichten; 109.15: Musik zum Abend; 109.30: Musik zum Abend; 109.45: Wetter; 110.00: Nachrichten; 110.15: Musik zum Abend; 110.30: Musik zum Abend; 110.45: Wetter; 111.00: Nachrichten; 111.15: Musik zum Abend; 111.30: Musik zum Abend; 111.45: Wetter; 112.00: Nachrichten; 112.15: Musik zum Abend; 112.30: Musik zum Abend; 112.45: Wetter; 113.00: Nachrichten; 113.15: Musik zum Abend; 113.30: Musik zum Abend; 113.45: Wetter; 114.00: Nachrichten; 114.15: Musik zum Abend; 114.30: Musik zum Abend; 114.45: Wetter; 115.00: Nachrichten; 115.15: Musik zum Abend; 115.30: Musik zum Abend; 115.45: Wetter; 116.00: Nachrichten; 116.15: Musik zum Abend; 116.30: Musik zum Abend; 116.45: Wetter; 117.00: Nachrichten; 117.15: Musik zum Abend; 117.30: Musik zum Abend; 117.45: Wetter; 118.00: Nachrichten; 118.15: Musik zum Abend; 118.30: Musik zum Abend; 118.45: Wetter; 119.00: Nachrichten; 119.15: Musik zum Abend; 119.30: Musik zum Abend; 119.45: Wetter; 120.00: Nachrichten; 120.15: Musik zum Abend; 120.30: Musik zum Abend; 120.45: Wetter; 121.00: Nachrichten; 121.15: Musik zum Abend; 121.30: Musik zum Abend; 121.45: Wetter; 122.00: Nachrichten; 122.15: Musik zum Abend; 122.30: Musik zum Abend; 122.45: Wetter; 123.00: Nachrichten; 123.15: Musik zum Abend; 123.30: Musik zum Abend; 123.45: Wetter; 124.00: Nachrichten; 124.15: Musik zum Abend; 124.30: Musik zum Abend; 124.45: Wetter; 125.00: Nachrichten; 125.15: Musik zum Abend; 125.30: Musik zum Abend; 125.45: Wetter; 126.00: Nachrichten; 126.15: Musik zum Abend; 126.30: Musik zum Abend; 126.45: Wetter; 127.00: Nachrichten; 127.15: Musik zum Abend; 127.30: Musik zum Abend; 127.45: Wetter; 128.00: Nachrichten; 128.15: Musik zum Abend; 128.30: Musik zum Abend; 128.45: Wetter; 129.00: Nachrichten; 129.15: Musik zum Abend; 129.30: Musik zum Abend; 129.45: Wetter; 130.00: Nachrichten; 130.15: Musik zum Abend; 130.30: Musik zum Abend; 130.45: Wetter; 131.00: Nachrichten; 131.15: Musik zum Abend; 131.30: Musik zum Abend; 131.45: Wetter; 132.00: Nachrichten; 132.15: Musik zum Abend; 132.30: Musik zum Abend; 132.45: Wetter; 133.00: Nachrichten; 133.15: Musik zum Abend; 133.30: Musik zum Abend; 133.45: Wetter; 134.00: Nachrichten; 134.15: Musik zum Abend; 134.30: Musik zum Abend; 134.45: Wetter; 135.00: Nachrichten; 135.15: Musik zum Abend; 135.30: Musik zum Abend; 135.45: Wetter; 136.00: Nachrichten; 136.15: Musik zum Abend; 136.30: Musik zum Abend; 136.45: Wetter; 137.00: Nachrichten; 137.15: Musik zum Abend; 137.30: Musik zum Abend; 137.45: Wetter; 138.00: Nachrichten; 138.15: Musik zum Abend; 138.30: Musik zum Abend; 138.45: Wetter; 139.00: Nachrichten; 139.15: Musik zum Abend; 139.30: Musik zum Abend; 139.45: Wetter; 140.00: Nachrichten; 140.15: Musik zum Abend; 140.30: Musik zum Abend; 140.45: Wetter; 141.00: Nachrichten; 141.15: Musik zum Abend; 141.30: Musik zum Abend; 141.45: Wetter; 142.00: Nachrichten; 142.15: Musik zum Abend; 142.30: Musik zum Abend; 142.45: Wetter; 143.00: Nachrichten; 143.15: Musik zum Abend; 143.30: Musik zum Abend; 143.45: Wetter; 144.00: Nachrichten; 144.15: Musik zum Abend; 144.30: Musik zum Abend; 144.45: Wetter; 145.00: Nachrichten; 145.15: Musik zum Abend; 145.30: Musik zum Abend; 145.45: Wetter; 146.00: Nachrichten; 146.15: Musik zum Abend; 146.30: Musik zum Abend; 146.45: Wetter; 147.00: Nachrichten; 147.15: Musik zum Abend; 147.30: Musik zum Abend; 147.45: Wetter; 148.00: Nachrichten; 148.15: Musik zum Abend; 148.30: Musik zum Abend; 148.45: Wetter; 149.00: Nachrichten; 149.15: Musik zum Abend; 149.30: Musik zum Abend; 149.45: Wetter; 150.00: Nachrichten; 150.15: Musik zum Abend; 150.30: Musik zum Abend; 150.45: Wetter; 151.00: Nachrichten; 151.15: Musik zum Abend; 151.30: Musik zum Abend; 151.45: Wetter; 152.00: Nachrichten; 152.15: Musik zum Abend; 152.30: Musik zum Abend; 152.45: Wetter; 153.00: Nachrichten; 153.15: Musik zum Abend; 153.30: Musik zum Abend; 153.45: Wetter; 154.00: Nachrichten; 154.15: Musik zum Abend; 154.30: Musik zum Abend; 154.45: Wetter; 155.00: Nachrichten; 155.15: Musik zum Abend; 155.30: Musik zum Abend; 155.45: Wetter; 156.00: Nachrichten; 156.15: Musik zum Abend; 156.30: Musik zum Abend; 156.45: Wetter; 157.00: Nachrichten; 157.15: Musik zum Abend; 157.30: Musik zum Abend; 157.45: Wetter; 158.00: Nachrichten; 158.15: Musik zum Abend; 158.30: Musik zum Abend; 158.45: Wetter; 159.00: Nachrichten; 159.15: Musik zum Abend; 159.30: Musik zum Abend; 159.45: Wetter; 160.00: Nachrichten; 160.15: Musik zum Abend; 160.30: Musik zum Abend; 160.45: Wetter; 161.00: Nachrichten; 161.15: Musik zum Abend; 161.30: Musik zum Abend; 161.45: Wetter; 162.00: Nachrichten; 162.15: Musik zum Abend; 162.30: Musik zum Abend; 162.45: Wetter; 163.00: Nachrichten; 163.15: Musik zum Abend; 163.30: Musik zum Abend; 163.45: Wetter; 164.00: Nachrichten; 164.15: Musik zum Abend; 164.30: Musik zum Abend; 164.45: Wetter; 165.00: Nachrichten; 165.15: Musik zum Abend; 165.30: Musik zum Abend; 165.45: Wetter; 166.00: Nachrichten; 166.15: Musik zum Abend; 166.30: Musik zum Abend; 166.45: Wetter; 167.00: Nachrichten; 167.15: Musik zum Abend; 167.30: Musik zum Abend; 167.45: Wetter; 168.00: Nachrichten; 168.15: Musik zum Abend; 168.30: Musik zum Abend; 168.45: Wetter; 169.00: Nachrichten; 169.15: Musik zum Abend; 169.30: Musik zum Abend; 169.45: Wetter; 170.00: Nachrichten; 170.15: Musik zum Abend; 170.30: Musik zum Abend; 170.45: Wetter; 171.00: Nachrichten; 171.15: Musik zum Abend; 171.30: Musik zum Abend; 171.45: Wetter; 172.00: Nachrichten; 172.15: Musik zum Abend; 172.30: Musik zum Abend; 172.45: Wetter; 173.00: Nachrichten; 173.15: Musik zum Abend; 173.30: Musik zum Abend; 173.45: Wetter; 174.00: Nachrichten; 174.15: Musik zum Abend; 174.30: Musik zum Abend; 174.45: Wetter; 175.00: Nachrichten; 175.15: Musik zum Abend; 175.30: Musik zum Abend; 175.45: Wetter; 176.00: Nachrichten; 176.15: Musik zum Abend; 176.30: Musik zum Abend; 176.45: Wetter; 177.00: Nachrichten; 177.15: Musik zum Abend; 177.30: Musik zum Abend; 177.45: Wetter; 178.00: Nachrichten; 178.15: Musik zum Abend; 178.30: Musik zum Abend; 178.45: Wetter; 179.00: Nachrichten; 179.15: Musik zum Abend; 179.30: Musik zum Abend; 179.45: Wetter; 180.00: Nachrichten; 180.15: Musik zum Abend; 180.30: Musik zum Abend; 180.45: Wetter; 181.00: Nachrichten; 181.15: Musik zum Abend; 181.30: Musik zum Abend; 181.45: Wetter; 182.00: Nachrichten; 182.15: Musik zum Abend; 182.30: Musik zum Abend; 182.45: Wetter; 183.00: Nachrichten; 183.15: Musik zum Abend; 183.30: Musik zum Abend; 183.45: Wetter; 184.00: Nachrichten; 184.15: Musik zum Abend; 184.30: Musik zum Abend; 184.45: Wetter; 185.00: Nachrichten; 185.15: Musik zum Abend; 185.30: Musik zum Abend; 185.45: Wetter; 186.00: Nachrichten; 186.15: Musik zum Abend; 186.30: Musik zum Abend; 186.45: Wetter; 187.00: Nachrichten; 187.15: Musik zum Abend; 187.30: Musik zum Abend; 187.45: Wetter; 188.00: Nachrichten; 188.15: Musik zum Abend; 188.30: Musik zum Abend; 188.45: Wetter; 189.00: Nachrichten; 189.15: Musik zum Abend; 189.30: Musik zum Abend; 189.45: Wetter; 190.00: Nachrichten; 190.15: Musik zum Abend; 190.30: Musik zum Abend; 190.45: Wetter; 191.00: Nachrichten; 191.15: Musik zum Abend; 191.30: Musik zum Abend; 191.45: Wetter; 192.00: Nachrichten; 192.15: Musik zum Abend; 192.30: Musik zum Abend; 192.45: Wetter; 193.00: Nachrichten; 193.15: Musik zum Abend; 193.30: Musik zum Abend; 193.45: Wetter; 194.00: Nachrichten; 194.15: Musik zum Abend; 194.30: Musik zum Abend; 194.45: Wetter; 195.00: Nachrichten; 195.15: Musik zum Abend; 195.30: Musik zum Abend; 195.45: Wetter; 196.00: Nachrichten; 196.15: Musik zum Abend; 196.30: Musik zum Abend; 196.45: Wetter; 197.00: Nachrichten; 197.15: Musik zum Abend; 197.30: Musik zum Abend; 197.45: Wetter; 198.00: Nachrichten; 198.15: Musik zum Abend; 198.30: Musik zum Abend; 198.45: Wetter; 199.00: Nachrichten; 199.15: Musik zum Abend; 199.30: Musik zum Abend; 199.45: Wetter; 200.00: Nachrichten; 200.15: Musik zum Abend; 200.30: Musik zum Abend; 200.45: Wetter; 201.00: Nachrichten; 201.15: Musik zum Abend; 201.30: Musik zum Abend; 201.45: Wetter; 202.00: Nachrichten; 202.15: Musik zum Abend; 202.30: Musik zum Abend; 202.45: Wetter; 203.00: Nachrichten; 203.15: Musik zum Abend; 203.30: Musik zum Abend; 203.45: Wetter; 204.00: Nachrichten; 204.15: Musik zum Abend; 204.30: Musik zum Abend; 204.45: Wetter; 205.00: Nachrichten; 205.15: Musik zum Abend; 205.30: Musik zum Abend; 205.45: Wetter; 206.00: Nachrichten; 206.15: Musik zum Abend; 206.30: Musik zum Abend; 206.45: Wetter; 207.00: Nachrichten; 207.15: Musik zum Abend; 207.30: Musik zum Abend; 207.45: Wetter; 208.00: Nachrichten; 208.15: Musik zum Abend; 208.30: Musik zum Abend; 208.45: Wetter; 209.00: Nachrichten; 209.15: Musik zum Abend; 209.30: Musik zum Abend; 209.45: Wetter; 210.00: Nachrichten; 210.15: Musik zum Abend; 210.30: Musik zum Abend; 210.45: Wetter; 211.00: Nachrichten; 211.15: Musik zum Abend; 211.30: Musik zum Abend; 211.45: Wetter; 212.00: Nachrichten; 212.15: Musik zum Abend; 212.30: Musik zum Abend; 212.45: Wetter; 213.00: Nachrichten; 213.15: Musik zum Abend; 213.30: Musik zum Abend; 213.45: Wetter; 214.00: Nachrichten; 214.15: Musik zum Abend; 214.30: Musik zum Abend; 214.45: Wetter; 215.00: Nachrichten; 215.15: Musik zum Abend; 215.30: Musik zum Abend; 215.45: Wetter; 216.00: Nachrichten; 216.15: Musik zum Abend; 216.30: Musik zum Abend; 216.45: Wetter; 217.00: Nachrichten; 217.15: Musik zum Abend; 217.30: Musik zum Abend; 217.45: Wetter; 218.00: Nachrichten; 218.15: Musik zum Abend; 218.30: Musik zum Abend; 218.45: Wetter; 219.00: Nachrichten; 219.15: Musik zum Abend; 219.30: Musik zum Abend; 219.45: Wetter; 220.00: Nachrichten; 220.15: Musik zum Abend; 220.30: Musik zum Abend; 220.45: Wetter; 221.00: Nachrichten; 221.15: Musik zum Abend; 221.30: Musik zum Abend; 221.45: Wetter; 222.00: Nachrichten; 222.15: Musik zum Abend; 222.30: Musik zum Abend; 222.45: Wetter; 223.00: Nachrichten; 223.15: Musik zum Abend; 223.30: Musik zum Abend; 223.45: Wetter; 224.00: Nachrichten; 224.15: Musik zum Abend; 224.30: Musik zum Abend; 224.45: Wetter; 225.00: Nachrichten; 225.15: Musik zum Abend; 225.30: Musik zum Abend; 225.45: Wetter; 226.00: Nachrichten; 226.15: Musik zum Abend; 226.30: Musik zum Abend; 226.45: Wetter; 227.00: Nachrichten; 227.15: Musik zum Abend; 227.30: Musik zum Abend; 227.45: Wetter; 228.00: Nachrichten; 228.15: Musik zum Abend; 228.30: Musik zum Abend; 228.45: Wetter; 229.00: Nachrichten; 229.15: Musik zum Abend; 229.30: Musik zum Abend; 229.45: Wetter; 230.00: Nachrichten; 230.15: Musik zum Abend; 230.30: Musik zum Abend; 230.45: Wetter; 231.00: Nachrichten; 231.15: Musik zum Abend; 231.30: Musik zum Abend; 231.45: Wetter; 232.00: Nachrichten; 232.15: Musik zum Abend; 232.30: Musik zum Abend; 232.45: Wetter; 233.00: Nachrichten; 233.15: Musik zum Abend; 233.30: Musik zum Abend; 233.45: Wetter; 234.00: Nachrichten; 234.15: Musik zum Abend; 234.30: Musik zum Abend; 234.45: Wetter; 235.00: Nachrichten; 235.15: Musik zum Abend; 235.30: Musik zum Abend; 235.45: Wetter; 236.00: Nachrichten; 236.15: Musik zum Abend; 236.30: Musik zum Abend; 236.45: Wetter; 237.00: Nachrichten; 237.15: Musik zum Abend; 237.30: Musik zum Abend; 237.45: Wetter; 238.00: Nachrichten; 238.15: Musik zum Abend; 238.30: Musik zum Abend; 238.45: Wetter; 239.00: Nachrichten; 239.15: Musik zum Abend; 239.30: Musik zum Abend; 239.45: Wetter; 240.00: Nachrichten; 240.15: Musik zum Abend; 240.30: Musik zum Abend; 240.45: Wetter; 241.00: Nachrichten; 241.15: Musik zum Abend; 241.30: Musik zum Abend; 241.45: Wetter; 242.00: Nachrichten; 242.15: Musik zum Abend; 242.30: Musik zum Abend; 242.45: Wetter; 243.00: Nachrichten; 243.15: Musik zum Abend; 243.30: Musik zum Abend; 243.45: Wetter; 244.00: Nachrichten; 244.15: Musik zum Abend; 244.30: Musik zum Abend; 244.45: Wetter; 245.00: Nachrichten; 245.15: Musik zum Abend; 245.30: Musik zum Abend; 245.45: Wetter; 246.00: Nachrichten; 246.15: Musik zum Abend; 246.30: Musik zum Abend; 246.45: Wetter; 247.00: Nachrichten; 247.15: Musik zum Abend; 247.30: Musik zum Abend; 247.45: Wetter; 248.00: Nachrichten; 248.15: Musik zum Abend; 248.30: Musik zum Abend; 248.45: Wetter; 249.00: Nachrichten; 249.15: Musik zum Abend; 249.30: Musik zum Abend; 249.45: Wetter; 250.00: Nachrichten; 250.15: Musik zum Abend; 250.30: Musik zum Abend; 250.45: Wetter; 251.00: Nachrichten; 251.15: Musik zum Abend; 251.30: Musik zum Abend; 251.45: Wetter; 252.00: Nachrichten; 25

pielern von hohem Rängen fanden ihm die rechten Kräfte zur Verfügung, um dem Spiel zum vollen Gewinn zu gelangen. — Aus dem vorzüglichen Wertprogramm sei vor allem die Wochenkarte hervorgehoben. Sie bringt u. a. Bilder von den Urkunden in Venedig, von den Ausgrabungen der Stomaten, der Selbstmörderklärung Wallentinus zwischen Zürich, Mailand und Nationalspanien, der fabelhaften Wunden bei der internationalen Handwerksausstellung in Berlin und dem Schmelzverfahren-Gutbeispiel Deutschland—Sowjet.

Oldenburgs Bildspiele
„Rästel um Vater“

Dieser unter der Leitung von Johannes Meyer nach dem Bühnenstück von Alfred Müller und Hans Lorenz gedrehte Cine-Motion-Bild ist das hohe Bild des Trümpfens der Reifezeit und Güte und Schönheit über Niedrigkeit, Bosheit, Unwissenheit und Klatschhaftigkeit. Als Vater Rafferting nach langer Abwesenheit in die Heimat zurückkehrt, sieht sich alles vor ihr zurück. Nicht nur die Tanten der Gesellschaft, bei denen vielleicht der Verdacht auf ihre Echtheit die Zriederlein sein könnte, auch die Männer von führenden Stellung nehmen sie ab, weil der Klatsch sie unendlich gemacht hat, der sich um eine Situation gekannt hat, an der sie völlig unbeteiligt war, die doch seinen inwiefern verurteilten Gatten kommt promittiert hätte und allenfalls noch ihre Freundin Ulrika von Wittmann, der seltene sie selbst den wahren Sachverhalt geben will, während jene nicht den Mut zur Wahrheit fand, weil sie dadurch ihre Liebe zu dem jungen Götting gefährdet wähnte, die obdunk durch das Vorurteil ihres Vaters und ihrer Angehörigen gegen den Sohn des Schmiedemeisters in unheimlicher Weise gestiftet zu sein scheint. Dieser plant wiederum eine Verbindung seiner Tochter mit dem Sohne des Konfiszur Dieboldt, mit dem ihn gemeinsame Aftennachrichten und Aufschreibeposten außer Indultenerie verbinden. In diese Verhältnisse tritt die junge, schöne Witwe Rafferting hinein und zugleich ein junger, wahrhaft schü-

tiger Jugendling, Dr. Formann, der selbst von jenen Kreisen als Autorität angesehen wird. Das in dieser Umwelt beide einander finden, ist naturgemäß. Die Rollen sind mit Alt Dauber, Alfred Schoenhals, Sabine Peters, Walter Steinbeck, Erich Fiedler, Ernst Waldow, Erich Dörmann, Fritz Dörmann u. a. bestens besetzt. — Am Wertprogramm läuft ein wunderbarer Kulturfilm, der die mächtige Sandstein in ihrer ganzen Schönheit offenbart, sowie ein entzückender Film „Die vier Wochenstunden bringt u. a. Bilder vom Kaufmann in Österreich, Musikant-Rundgebung in Venedig, Luftschiffen zum Schiffe Londons und Szenen aus dem Fußballspiel Deutschland — England. Carl-Zeig Schlang.

Burg-Schiffspiele

„Der Mann, der nicht nein sagen kann“
Diesen Mann spielt Karl Zubovig Diehl, der hier aber auch als „Dahn im Rode“ sein können zu verstehen ist. In ihm verbindet sich alle Frauen und seine erzählt von ihm — ja, nun muß man wieder sagen, einen „Rode“. Natürlich kommt es bei derart schicklichen Bergeleistungen ohne Ausübung zu verheerlichen, doch alle sich zum Lieberundenwerden da, und schließlich steht dem glücklichen Ende nichts mehr im Wege. Wenn irgendein Mann den Titel nach einer der in ihm auftretenden Personen erhält, steht der Träger der betreffenden Rolle gewöhnlich hart im Vordergrund: so auch hier, Troden nuten Karin Gardi, Leo Lesjat und Werner Fint ebenfalls die guten Gelegenheiten, ihre Leistungen an den dazu geeigneten Stellen des Wertes, das nach einem Aufstieg von Pirabdelio entstand, auf diese Plätze zu lassen. — Das neue Programm bringt außer dem Hauptfilm und der Zeitschrift-Beilage einen humorvollen Schwank nach Gedanken von Fritz Reuter, „Gute im Winter“, mit Erich Fiedler und Erich Hoff, sowie Aufnahmen aus Weltserien von „Waldhorn und Wäldner“.

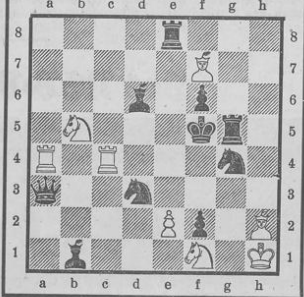
Landesbibliothek

- Verleihen werden vom 20. Juni ab — Vor-merkungen vom 13. Juni an —
1. H. Wilm, Hitzler-Jugend in einem Jahrzehnt. Ein Glaubensbuch der nieder-sächsischen Jugend.
 2. S. Müller, Feldtraue Sturmögel. Die Geschichte von Männern, die den Pour le Mérite erhielten.
 3. H. v. Kennis, Der letzte Weg des Feldbergrer Erich Ludendorff.
 4. A. Schaller, Bilder der Verfallenen. Rom-pilger oder Protestanten? Eine Antwort an die evangelische Theologie von heute.
 5. G. Heiser, Bevölkerungsgeschichte Deutschlands.
 6. J. Schmidt, Geschichte der deutschen Stämme bis zum Ausgang der Völkerwanderung. 2. Die Westgermanen. T. 1 u. 2.
 7. D. Land, Halbmonatschrift für Dispositiv. Nr. 18, 1937.
 8. J. Kallbrunner, Deutsche Erschließung des Südpolens seit 1838.
 9. M. Richter, W. L. H. H. Ingenieur, Feld-bergr, Soldaterrichter.
 10. M. Duganjan, Der Untergang eines Kaiserreiches.
 11. W. Mittelholzer, Negerabenteuer.
 12. G. Anders, Geschichte der Nordsee.
 13. D. v. Wiese, Die Dramen Schillers. Politik und Tragödie.
 14. W. Scott, Waverley Novels, Vol. 1—12.
 15. Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart. Bd. 24, 1937.
 16. Die Naturforscherverordnung vom

18. März 1936 mit der Vogelbergringungs-berordnung vom 17. März 1937, T. 2.
 17. Die Kunstdenkmäler der Provinz Hannover. Bd. 3, S. 5. Regierungsbezirk Han-nover; Stadt Celle.
 18. Das Göttinger Wesen. Offizielles Organ der Reichsdruckerei, Göttingen und Landfeste-Betriebe, Jg. 11, 1938.
 19. Fr. Strahlmann, Heinz Heinegens Jun-genfrage. Ein Buch der Erinnerung in 2 Teilen, T. 2.
 20. J. Falconer, Captain Desmond.
 21. In die Sande bis in die Höhe wurde ein-gestellt — nicht veränderbar —
 21. Stadt und Amt Oldenburg, Stadt Delmenhorst. Hrsg. vom Reichsamt für Landesaufnahme (Reichsamt).
- In die Abteilung Volksbildung wurde folgende neue Bücher eingekauft, die vom 13. Juni ab verliehen werden:
1. Das Lied der Getreuen. Verse ungenannter österreichischer Hiltler-Jugend aus den Jahren der Verfolgung 1933—37. Hrsg. und eingel. von Baldur von Schirach.
 2. W. Kogge, Der Deutsche Orden im Werden und Vergehen. Nach den Quellen erzählt.
 3. G. G. Engelkes, Das Niedersächsen-Zul und andere völkische Erzählungen.
 4. Th. Jaksch, Der ewige Trommelschlag.
 5. F. Dahn, Antia. Hiltlerischer Roman aus der Völkerwanderung.
 6. J. Wolke-Diederichs, Gast in Liebenbürgen.
 7. J. Wilschert, Hiltler der Weltmann, Tobias, 2 Erzählungen.
 8. J. G. Oberholzer, Das Eichenhorn, Roman.
 9. A. Eggers, Der Berg der Rebellen.

Das königliche Spiel

Aufgabe Nr. 60
Von F. Chiamulera, Oldenburg
(1. Preis, 6. Mannschaftskampf der „Schwalbe“ 1938)
Schwarz:
Kf5, Da3, Te8, Tg5, Lh1, Ld6, Sd3, Sg4, Bf2, f6 (10)



WeiB:
Kh1, Ta4, Te4, Lf7, Lh2, Sb5, Sfl, Bc2 (8) (18)
Matt in zwei Zügen

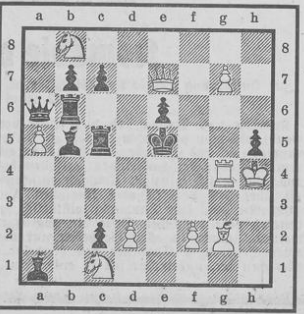
Ein schöner Erfolg unserer Mannschaft!
Im 6. Mannschaftskampf der „Schwalbe“ wurde Bochum mit 19 Punkten ganz knapp vor „Nordsee“ (Franz Chiamulera-Oldenburg, F. Hillig-Wilhelmshaven, H. Voigt-Vielstedt, W. Karsch, H. Lenhart und E. Mertz-Wesermünde), 15 Punkte, Sieger. In weitem Abstande folgten Wittenberg 11, Meissen und Rathenow je 10 und Essen 7 Punkte. Das zweite Auftreten der Nordsee-Mannschaft bei den Mannschaftskämpfen hat also zu einem sehr schönen Erfolge geführt. Bochum konnte seinen Sieg im 5. Mannschaftskampf wiederholen!

Leichte Aufgaben für Lernende!
Aufgabe Nr. 62
Von Hans Voigt, Vielstedt
WeiB: Kh1, Ne8, Ta8, Td8, Se3, Sh4, Bc2, f3, f7, g3 (10)
Schwarz: Ke5, Dd7, La1, Sf8, Sg5, Ba6, b5, b6, g4 (9) (19)
Matt in zwei Zügen

Aufgabe Nr. 63
Von Aug. Schweers, Harmenhausen (Urdruck)
WeiB: Kf3, Ta1, Le1, Bb2 (4)
Schwarz: Kh1, Lc1, Ba2, b3, f4, h3 (5) (9)
Matt in vier Zügen

Lösungsberechnungen
Aufgabe Nr. 51 (Neukomm): 1. Se4—d6! Zugzwang KXcd6†; 2. Se4†. Dreifache Fesselung! L bel. 2. Sg4†. 1.—, Te8; 2. dxc8 (D)†. 1.—, Td7; 2. Sd7†. 1.—, Te6; 2. Sg4†. 1.—, c5; 2. Td5†. 1.—, d4; 2. Sd4†. —1. K. Th8†. Sicherheit an Lh5! und nächst-stens Ke6! — Aufgabe Nr. 52 (H a v e l): 1. Kf7, Ke7; 2. Dg7, Kd8; 3. f8(D)†. Ueberaus interessant ist ein Vergleich dieses Fünfsteiners mit Samuel Loyds Aufgabe (1860): WeiB: Ka5, Tb4, Lf8, Se8, Sg8, Bc7 (6); Schwarz: Ke8 (1) (7). Matt in drei Zügen. Lösung: 1. Tg4, 2. Tg7 usw. Loyd zeigt den glänzenden Schlußeffekt in seiner vollen sechsfachen Verketzung und in seiner natürlichen Schwierigkeit; Havel übersetzt alles, vom Schlüsselzug angefangen bis zum Matt, in vollendeter Eleganz — Aufgabe Nr. 58 (L a z a r d): 1. Dc1 usw. — Aufgabe Nr. 54 (M a c h): 1. Dd1 usw. — Aufgabe Nr. 50 (P o p e l t): 1. Sf4 usw.

Aufgabe Nr. 61
Von Hans Voigt, Vielstedt
(2. Preis, 6. Mannschaftskampf der „Schwalbe“ 1938)
Schwarz:
Ke5, Da6, Tb6, Te5, La1, Lb5, Bb7, e2, e7, e8, h5 (11)



WeiB:
Kh4, Dc7, Ta4, Lg2, Sb8, Sc1, Ba5, d2, f2, g7 (10) (21)
Matt in zwei Zügen

Richtige Lösungen erhalten von: H. Voigt, Vielstedt (50, 51, 52, 53, 54 = 11 + 4 + 55 P), A. Westphal, Oberhammlarwerden (50, 51, 52, 53, 54 = 11 + 41 = 52 P), H. Clausen, Gölitz (50, 51, 52, 53, 54 = 11 + 37 = 48 P), E. Thorade, Rastede (50, 51, 53, 54 = 8 + 31 = 39 P), J. Kreye, Hude (52, 53, 54 = 7 + 14 = 21 P), S. Heeren, Osterburg (50, 51, 52, 53, 54 = 11 + 2 = 13 Punkte).
Der 1. Preis des Mai-Lösungswettbewerbs fiel an Herrn H. Voigt, Vielstedt, der die besten, ausführlichsten Lösungen brachte.

Die Kunst zu leben, besteht in dem Vermögen, die Reste der Vergangenheit zu jeder Zeit durchstreichen zu können.
Gosset

Der Etappenhase

von **Dunje-Cortan**
Ungeheure Lust an s. & S. Greter, Rastatt 1. B. 7. Fortsetzung
Der Major nahm sich von einer Stiefel ein Stück gebratenes Fleisch, dann zwei Löffel Bratartoffeln.
„Jeden Tag Hühnerfleisch und Kartoffeln!“ bemerkte er dabei mißbilligend. „Mich schon sagen, das wächst einem allmählich zum Hals heraus!“
„Ganz Ihrer Ansicht, Herr Major!“ stimmte der Sekretär bei.
„Wenn ich mir eine Bemerkung gestatten darf“, sagte der Veterinär, „so finde ich selbstverständlich auch, daß schon im gesundheitlichen Interesse etwas mehr Abwechslung in der Kost erwünscht wäre.“
Seine Aussprache des S-t und des A verriet den Hannoveraner. Er hatte die Angelegenheit, beim Sprechen alle Augenblicke seinen Kneifer zurechtzurücken.
Der Major bemühte sich, sein zähes Stück Fleisch zu zerkleinern.
„Ja, mein Lieber, Sie als Viehdoktor sind ja kompetent“, meinte er ein wenig ironisch.
„Ganz! Guter Witz, Herr Major!“ lachte der Sekretär.
Etwas gezwungen lachte auch der Veterinär, warf aber dabei dem Sekretär einen bösen Blick zu.
„Hühner und Gänse treffen immer das selbe, Herr Major! Was versteht also der Herr Doktor von Abwechslung?“ konnte der Sekretär sich nicht verhehlen zu sagen.
„Ihre Ansichten über die Ernährungserweise des Hühners sind erst-taunlich laienhaft“, erwiderte der Tierarzt spitz. „Wenn sich auch der Mensch von Hühnerfleisch besonders dadurch unterscheidet, daß dieses kein Fleisch ist!“
Der Major prüfte gelangtamt los:

„Da haben Sie recht, Doktor, sonst unterscheiden sich die meisten Menschen wenig von Hühnerfleisch!“
Er warf seinem Dackel ein Stückchen schmeißes Fleisch hin, das der Hund ausschnappte und verschlang.
„Nicht wahr, Soliman?“
„Herr Major mißverstehen mich“, stotterte der Veterinär. „Es... es liegt mir... selbstverständlich fern.“
„Schon gut, Doktor, schon gut!“ unterbrach ihn der Major. „Meier, wo bleibt die neue Kuh?“
„Hier, Herr Major!“ Meier stand mit der Hand in der Hand stramm.
„Einsichten!“ befahl der Major.
Meier gehorchte. Die Herren schoben ihm ihre Gläser hin, nachdem sie ausgetrunken hatten.
„Sagen Sie mal, Meier“, fragte der Major die Ordnung, nachdem sie eingeschenkt hatte, „wo haben Sie eigentlich Loden gekauft?“
„Seltern überhaupt nicht, Herr Major! Man hat mich dazu kommandiert, und da hab' ich eben gefodert!“
„Das merkt man auch“, sagte Grothe. „Da kann man von Ihnen natürlich nichts verlangen!“
Er nahm sein Weinglas in die Hand und zog genächtlich den Duff der Blume ein. Dann schmeckte er und ließ ein paar Tropfen auf der Zunge gerechen. Anerkennend nickte er.
„Na, dieses Weindens soll uns mit allem verfühnen!“ Er hob sein Glas den beiden anderen entgegen. „Zum Wohlsein, meine Herren!“
„Gehorcht zum Wohl, Herr Major!“ dankten die beiden.
Alle drei tranken. Es war ein feierlicher Moment. Mit dem Major setzten auch die beiden anderen ihre Gläser wieder ab. Der Major schmatzte mit der Zunge.
„Na, meine Herren, ist das ein Tröpfchen?“
„Traustich, Herr Major!“ lobte der Veterinär.
„Dieblich und mild!“ erklärte der Probianten-amtssekretär.
„Wenn ich mir noch eine Bemerkung wegen des Essens gestatten darf, Herr Major“, rief der Veterinär das alte Thema noch einmal auf, „so bes-tünde vielleicht doch die Möglichkeit, etwas Abwechslung in den S-peisefettel zu bringen...!“

„Als ich gestern dienstlich über Land ritt, da sind mir im Wald... in einer einzigen Viertelstunde... drei Hasen über den Weg gelaufen... Wenn der Herr Major zum Beis-piel so ein bißchen...“ Der Veterinär hob die Hände, als lege er ein Gewicht an. „... so ein bißchen biss-paff machen wollten.“
Der Major sah ihn erseut an.
„Donnerwetter, Menschenskind! Kolossale Idee! Daß ich da nicht schon selber drauf kommen bin! Werde uns morgen einen Hasenbraten schmeißen! Sie kommen doch mit, meine Herren!“
„Selbstver-tändlich mit Vergnügen, Herr Major!“ bejahte sich der Veterinär.
Der Major wollte etwas sagen, horchte aber auf.
„Von draußen erschalle, näher kommend, Gefang.“
Sofort stand der Major auf.
„Das ist unsere Einquartierung! Meine Herren, der Dienst ruft!“
Er ließ sich Witz und Mantel bringen... Draußen verjammte der Gefang.
Nur wenige Laternen leuchteten schwach in den Straßen des Städtchens. kaum ein Mensch war zu sehen. Aber der Gefang hatte doch Reugierie an die Fenster und Türen geschaut. Man wußte ja, daß Einquartierung von der Front kam. Eine kleine Abwechslung in dem Einerlei.
Die Kompanie bog auf den Marktplatz ein. Dort sah Dietrich bereits seinen Kompanie-feldwebel stehen, der schon am Nachmittag eingetroffen war und von Hafenstein die Quartierliste erhalten hatte. Der Leutnant wandte sich um und kommandierte:
„Die Truppe richte sich auf. Die Gensdarmen wurden angezogen, die schweren Stiefel trachten auf das Pfister. Ja, sie wollten denen hier in der Etappe zeigen, wer sie waren! Männer von der Front, Kerle, die aus der Hölle kamen! Sie waren stolz in ihrem Dreck! Selbst die sich nur noch hinfend mitgeschleppt hatten, rissen die müden und maroden Weine hoch.“
Sie sahen jetzt Soldaten der Etappe und Zivilisten herbeikommen, alte Männer und... Frauen! Frauen und Mädels in Röcken! Wie lange hatte man sie nicht gesehen! Wie Wesen aus einer anderen Welt schienen sie! War das nicht überhaupt alles ein Traum?

„Kompanie!...“ ertönte die Stimme Leutnant Dietrich.
„Das war Hirtlichkeit, das war kein Traum! Der Boden hallte unter den Tritten.“
„Sah!“
„Ein Hund — die Truppe stand. Der Leutnant wechselte ein paar Worte mit dem Feldwebel, dann kommandierte er:
„Gensdarm... ab!“
„Ein Schlag, ein Rastel!“
„Nüchtr euch!“
Oben im ersten Stockwerk ihres Hauses stand Marie am Fenster und blickte auf den Marktplatz hinunter. Hinter sie trat Hafenstein.
„Na, da sind sie ja!“ sagte er.
„Gott, wie sehen die aus!“ bemitleidete Marie. „Und wie schwer sie fragen müssen! Wie Padesel!“
„Ja, so 'n Affe brüht!“ Diele sie fest verbunden als Sackpfeifenländer auf. „Und dazu noch Gensdarm, Stahlfleim, Patronen, Schanzzeug! Ich sage dir, wenn du da fünfzig Kilo-meter marschierst bist, das spürst du!“
Marie wandte sich zu ihm um.
„Wo hast du denn das schon gespürt?“ fragte sie spöttlich.
„Erlaube mal... im Feldreferatende!“
„Feldreferatende!“ Meier stiftu bei ja auch nie gekommen!“
„Gatte ich auch nicht nötig! Und offen gesagt... da hatte ich schon die Nase getrieben voll!“ grinste Ferdinand.
„Du meinst wohl die Hofe?“ fuhr es Marie geringgültig heraus.
„Aber Marie! Wie kann man nur!“ verwies er sie.
Aber Marie drehte ihm lachend den Rücken zu und sah wieder aus dem Fenster.
Die Kompanie stand jetzt in zwei Reihen ausgerichtet, die Augen links. Der Leutnant machte Major Grothe seine Meldung und wurde von ihm darauf freundlich begrüßt. Dann ließ Dietrich die Truppe rüßren und der Feldwebel berief die Korporalschaftsführer zu sich.
„Die armen Kerle! Was müssen die mitgemacht haben!“ sagte Marie mitfühlend.
„Ach, die sind das schon gewöhnt!“, meinte Hafenstein.
(Fortsetzung folgt)